

# POLIZEITUNG<sup>®</sup>

VORMALS GENDARMERIEBRÜCKE - DIE ILLUSTRIERTE DER EXEKUTIVE KÄRNTEN



**Juli/August 2007**



**Gmünd:**

Polizeiporsche ging in „Pension“

**Chicago:**

ECC - Die modernste Einsatzleitstelle der Welt

**Frece Tricolori:**

die weltgrößte Kunstflugstaffel (Seite 28)

**Exekutive International:**

Carabinieri feierten 193. Gründungstag

**G8-Gipfel - Heiligendamm:**

Kärntner Polizeioffizier beim größten Polizeieinsatz der Nachkriegsgeschichte

# Hofer informiert



Höchste Qualität. Niedrigste Preise.

400 x in Österreich

Österreichs Diskonter Nr. 1  
mit Top-Qualität und konstant  
niedrigen Preisen



Unsere Filialen in

**9521 Treffen, Gewerbegebiet**

**9220 Velden, Rosentalerstr. 78**

**9141 Eberndorf, Bleiburger Str. 64**

**9210 Pörtschach, Hauptstr. 70**

haben von Mai bis September

## Sonn- & Feiertags für Sie geöffnet!

MO - FR 8.10 - 19.00 Uhr, SA 8.10 - 18.00 Uhr,  
SO + Feiertags 8.30 - 13.00 und 14.30 - 18.00 Uhr

[www.hofer.at](http://www.hofer.at)

# INHALT

Dissonanz oder Balance?	2
Kolumne Lois Schantinger	3
Stalking - beharrliche Verfolgung	4
Aus der Feder von EDELMAX	6
Elisabeth Scharang dreht Film über das „Bombenheim“ Franz Fuchs	7
Die Garde feierte „halbes Jahrhundert“	8
Militärmusik spendet 6.000 Euro für Kinderschutzprojekt „Deli“	8
„Super-Polizei-Porsche“ ging in „Pension“	9
Carabinieri feierten 193. Wiederkehr ihrer Gründung im Jahre 1814	10
Kärntner Polizeioffizier im G8-Gipfel-Einsatz	11
Gendarmerie-Edelgardisten eskortierten Frankreichs neuen Präsidenten Nicholas Sarkozy	12
Wechsel an der Spitze der Kärntner Bergwacht	13
Polizeichor feiert 25-Jahr-Jubiläum	14
PR fängt bei den Kleinsten an	14
Polizisten vom Land für Lebensrettung geehrt	15
„Sicher Radfahren - Radfahrersicherheitstraining für Volksschüler“	16
Neue Digitalkameras für die Polizei im Bezirk Klagenfurt	17
Heimat historischer Gendarmerie- und Polizeifahrzeuge	17
Gendarmeriebezirksinspektor iR Siegfried Schurian auf dem Weg zum „Hunderter“	19
Eurofighter - ein „trauriges Kapitel österreichischer Politikabretts“	19
Homepagesplitter	20
Wachtmeister Simon Steinberger - der Held vom Cellon	21
Anton „Tone“ Mikula ging von uns	22
Heidi und Norbert endlich im Klub der Fünfziger	22
„Hobbywinzer“ Raimund Krielaart auf „Bacchus-Promotion-Tour“	23
„PU-NI-Bande“ feierte Weißwurstparty!	23
Premiere in der Rohrkasernen: 1. Treffen der Ehrenpioniere	24



Gudrun Zollner - Willkommen im Klub	24
Herwig Ertl lud zu kulinarischem Gourmet-Festival „senza confini“	25
Gendarmerie- und Polizeifreund Georg Wilhelmer ließ die Models „tanzen“	26
Nassfeld-Alpin-Meeting sportlicher Promis	26
Oberst a.D. Adolf Reiter spendierte zum Magister	27
Großer „Jubiläumsbahnhof“ für unser Mitglied Hans „Ogi“ Ogris	27
Exkursion zu den berühmten Frece Tricolori	28
Kärntner Kirchtag 2007	30
Roland Mutter - der Maler der Scheichs von Dubai	31
Die Armee der „Namenlosen“ - 2. Teil	32
583 Menschen starben nach Startcrash zweier Jumbo-Jets	34
Africa-Connection - eine Never-Ending-Story	35
Unsichtbarer Toner macht Dokumente fälschungssicher	36
Die modernste Einsatzleitstelle der Welt steht in Chicago	37
Vorbeugen ist besser: POLIZEI sagt Fahrraddiebstählen den Kampf an	37
Prominenter Zugang beim Spitzensport-Kader im BMI	38
Land Kärnten ehrte Hans Vertjanz und Andreas Kollenz	38
Jochen Ruf holte sich Polizeilandesmeistertitel im Golf	39
Exekutive Österreichs ermittelte die Meister im nordischen und alpinen Schilauflauf	40
1. Polizei-WM im Crosslauf durchgeführt	41
Zwei Polizei-Hobby-Kapitäne „forderten“ die Wörther-See-Segel-Elite	42
Schöne Erfolge der Schachsektion des PSV Klagenfurt	43
Österreichische Polizei-Judokas holten 2 x Bronze in Moskau	44
5. „Klönchnack-Jubiläumsmeeting“ in der Hirterbotenschaft	45
„5 vor Hundert“ bei Norbert Pucher	45
„Sieben auf einen Streich“ - 360-Jahr-Jubiläum würdig gefeiert	46
Frankreich: Tour de Canale	47
Einfach zum Nachdenken	48

## GRUNDLEGENDE RICHTUNG

Das vierteljährlich seit 1987 erscheinende Periodikum soll die Verbindung zwischen der Kärntner Exekutive und der Bevölkerung sowie zu diversen Institutionen und Behörden weiter vertiefen und das gegenseitige Vertrauen in die Arbeit der Exekutive (ehemals Gendarmerie - jetzt Bundespolizei) festigen. Weiters soll das Magazin die Exekutive insgesamt einer breiten Öffentlichkeit näher bringen und so einen Beitrag zur Verbesserung der öffentlichen Beziehungen leisten. Desgleichen werden in der Publikation die Aktivitäten der seit 1996 bestehenden Gesellschaft der Gendarmeriefreunde Kärnten sowie Artikel aus dem Bereich Sicherheitsmanagement und Kriminalistik veröffentlicht. Das Medium ist vollkommen unabhängig und unparteilich.

## MITARBEITER DIESER AUSGABE

Leonhard Plattner, Heinz Schiestl, Helmut Unterasinger, Sepp Weinzettl, Egisto Ott, Benoit Tessier, Gerald Grebenjak, Gert Buchleitner, Leopold Salcher, Dietmar Tschudnig, Hermann Kienzl, Franz Neubauer, Manfred Wallensteiner, Franz Baumgartinger, Hans Vertjanz, Alois Moritsch, Willi Liberda, Dietmar Nidetzky, Josef Lindner, Fredy Blaschun, Marlies Jost, Richard Wedam, Raimund Krielaart, Roland Mutter, Waldemar Pflegerl, Dietmar Wajand, Markus Poll, Hans Eisterlehner, Wolfgang Schifferl, Franz Baumgartinger, Reinhard Kömetzer.

## ERSCHEINUNGSWEISE

4-mal jährlich periodisch

## TITELBILD

Carabinieri Gründungsjubiläum in Rom (Foto Carabinieri)  
Kleine Bilder - Georg Schober, Frece-Tricolori und Benoit Tessier



## Geschätzte Leser!

Angesichts der Fülle der vorliegenden Informationen und einer gebotenen Platzökonomie, möchte ich in dieser Ausgabe auf meine sonst traditionellen allgemeinen Betrachtungen verzichten und Ihnen im Namen des Herausgebers der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten für die Lektüre dieser Nummer viel Freude und Kurzweil wünschen. Einen besonders wichtigen Punkt lassen sie mich aber zum Schluss noch anführen: Es erfüllt uns mit Stolz und freut uns über alle Maßen, dass wir heuer im 11. Jahr unseres Bestandes als Polizei-Charity-Club erstmalig die „Schallmauer“ der 10.000 Euro für unsere jährliche Spendentätigkeit überschreiten konnten. Dies konnten wir nur dank ihrer Hilfe und Freundschaft. Dafür sei allen, die Sie unsere Gemeinschaft so hervorragend unterstützt haben, ein von Herzen kommendes Vergelt's Gott gesagt. Da die Urlaubssaison beim Erscheinen dieser Nummer gerade auf dem Höhepunkt ist, möchte ich mit einem Zitat von Robert Jungk schließen, der da einmal geschrieben hat:

„Das Beste, das man von einer Urlaubsreise mit nachhause bringen kann, ist die heile Haut“.

In diesem Sinne einen erholsamen, stress- und unfallfreien Urlaub,

das wünscht Ihnen

**R. Hribernik, Obstdt**

Herausgeber und Chefredakteur

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Obstdt Reinhold Hribernik  
Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten  
Hauptstraße 193, 9201 Krumpendorf

### REDAKTION

Polizeitung, Postfach 205, Bahnhofstr. 26/V, 9010 Klagenfurt  
Tel. 0463/513423-0, E-Mail: gendarmeriefreundktn@utanet.at  
sowie office@polizeitung.at, www.polizeitung.at  
www.polizeifreunde-kaernten.at  
www.gendarmeriefreunde-kaernten.at

### FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Obstdt Reinhold Hribernik

### FOTOS

Egon Weisheimer, Bmi, Alois Moritsch, Willi Jellitsch, öbh, presestelle, carabinieri-press, Georg Schober, Dietmar Wajand, Egon Rutter, LPD-Bodner, GfK-Archiv, ÖPOL-SV, LPSVK, RIW 9184

### MEDIENHABER, ANZEIGENVERWALTUNG UND LAYOUT

Druckservice Muttenthaler, Ybbser Straße 14  
3252 Petzenkirchen, Tel. 07416/504-0\*

### DRUCK

satz&druckteam Klagenfurt, 9020 Klagenfurt

# Dissonanz oder Balance?

Leonhard Plattner



In einer Zeitepoche weltumgreifender Flugverbindungen, der Erdsatelliten, des Massentourismus, von Fernsehen, Computer, Internet und Handys scheint die Menschheit schicksalhaft zu einer Einheit zu werden. Sehr viele der zu lösenden Probleme - wie etwa die Erderwärmung - sind nunmehr globaler Natur. Lokalisierte kriegerische Auseinandersetzungen, Terrorismus, religiöser Fanatismus, Korruption, Lobbying, zunehmende Gewaltbereitschaft und Aggressivität, eine Vergrößerung der Kluft zwischen Reichen und Armen und noch einiges mehr sind ebenso ein Faktum. Wir leben gegenwärtig also in keiner „heilen“ Welt. Das Zusammenleben auf unserem Planeten Erde ist vielmehr von Extremen und Dissonanzen geprägt. Dennoch erscheint es mir zu einseitig, sich ausschließlich auf derart Negative zu fixieren. Es genügt, wenn uns diese Gegebenheiten wachrütteln. Uns von Illusionen befreien, und sie Wegbereiter für

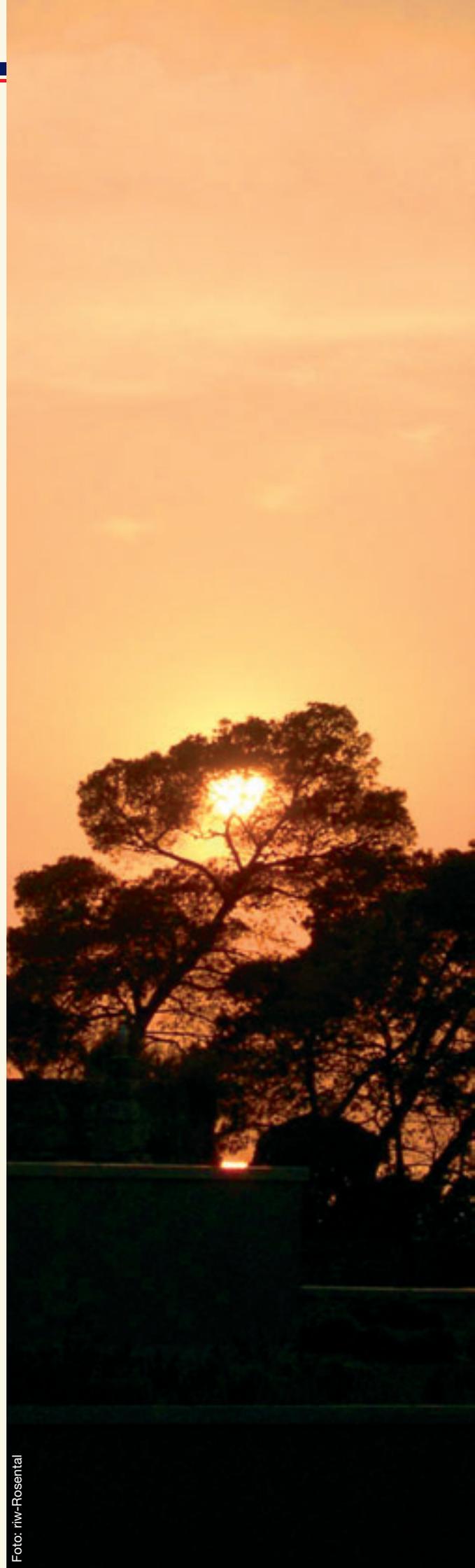
ein neues Problembewusstsein werden. Immerhin gilt es, die Gegensätzlichkeit in unserer Welt zur Kenntnis zu nehmen, aber den Blick darüber hinaus wieder frei zu bekommen für die Kehrseite des Negativen - für das Positive: Wie die Gesundheit, das Gute, Wahre, Schöne, Gerechte. Wenn angesichts der gegenwärtig prekären Situation weltweit zu viele Menschen entmutigt sind, ist dies verständlich. Wir werden in nächster Zeit auch kaum um längst notwendige Änderungen in unserer Werteskala, im Konsumverhalten sowie um ein neues, effektiveres Solidaritäts- und Umweltbewusstsein herkommen.

Dass eine gegenseitige Abhängigkeit unter uns Erdbewohnern ebenso wie eine universelle Verantwortung gegenüber nachkommenden Generationen besteht, dieser Gedanke ist noch keine Selbstverständlichkeit. Dabei steht wohl außer Frage, dass wir ein Teil eines sich ständig fortentwickelnden Universums sind. Soll nach uns die Erde ein noch lebenswerter Planet sein, werden die Industriestaaten kaum umhin kommen, die schwierige Balance zwischen zu einseitig profitorientierten Wirtschaftsinteressen und den sozialen sowie ökologischen Zeiterfordernissen zu finden. Ja, nicht zuletzt wird jeder Einzelne von uns zu Balanceakten gefordert, wollen wir einmal eine bessere Welt hinterlassen als diejenige, in die wir hineingeboren worden sind. Balance strebt nach einem Gleichgewicht der Kräfte. Sie meidet eine Radikalisierung, ist gegen Extreme höchsten und niedrigsten Grades. Ihre Leitlinie ist der „goldene“ Mittelweg. Wir von der älteren Generation, die genügend Wirrnisse der Zeit miterlebt haben, neigen ohnehin eher zu einer ausgewogenen Lebensgestaltung. Wohl aus diesem Grunde auch die Abneigung gegenüber Zerrbildern moderner Kunst oder miss klingenden Geräuschen musikalischer Darbietungen.

Unser Leben ist eine ständige Suche nach einem Gleichgewicht zwischen den Extremen von Liebe und Hass, Freude und Leid, Schönheit und Hässlichkeit, Phantasie und Realität, Freiheit und Gebundenheit, Gesundheit und Krankheit und noch vielem anderen mehr. Beispielsweise wäre tagtäglich das Gleichgewicht zwischen Reden und Schweigen zu finden. Dies trifft nicht zuletzt auch für Versprechungen von Politikern zu ... Wer gesund bleiben oder es wieder werden möchte, sollte davon ausgehen, dass eine ernsthafte Erkrankung kein Zufall ist. Vielmehr hätte man in ihr den Zustand eines Ungleichgewichtes im Körper-Seele-Geist-Umfeld-Bereich zu sehen. Im Übrigen gibt es in unserem Dasein unzählbare Notwendigkeiten, eine Balance anzustreben.

Freilich wird es auch in Zukunft extremen Alpinismus, von zu Höchstleistungen motivierte Sportler und andere Exzentritäten geben. Es scheint aber auch ein geistiges Grundgesetz zu existieren, welches wir respektieren sollten, nämlich das Gesetz der Harmonie. Dieses sorgt offensichtlich dafür, dass im gesamten Universum letztlich Harmonie herrscht. Oder, wo diese gestört ist, sie möglichst schnell wiederhergestellt wird.

Zur Verbesserung unserer Lebensqualität wäre es darum von Nutzen, zunächst einmal im persönlichen Einflussbereich Dissonanzen zu erkennen, sie möglichst auszuräumen oder zu vermindern. Sodann mit sich, den Mitmenschen sowie der Umwelt in friedvoller Balance (Harmonie) zu leben trachten.



## Uniformhemd ohne Knopf

In dieser Ausgabe möchte ich einmal die neue Uniform der blauen Bundespolizei unter die kritische Lupe nehmen. Es ist ziemlich evident, dass der neue Schnitt der Einsatzuniformen sich irgendwie nahtlos in den immer mehr in den Vordergrund tretenden europäischen „Einheits-Uniform-Brei“ einreicht. Daran kann auch so mancher modische Schnickschnack nichts ändern.



Man könnte zum Beispiel in der Nacht auf der Straße bei diffuser Straßenbeleuchtung einen schwedischen Polizisten mit Hemd ohne Kappe wohl kaum von seinem danebenstehenden österreichischen Kollegen unterscheiden. Dem prüfenden Kenner - und als solchen möchte ich mich mit immerhin 41-jähriger Nettodienstzeit wohl bezeichnen - fallen in diesem Zusammenhang noch zahlreiche weitere Details auf, die es wert wären, einer raschen Korrektur bzw. Verbesserung unterzogen zu werden. Ich habe schon öfter geschrieben, dass der an die Zeit der Monarchie erinnernde Stehkragen für eine moderne Uniform - vor allem im Sommer - eine totale „klimatische Herausforderung“ darstellt, die jeder, der unter erhöhter Schweißproduktion leidet, leidvoll bestätigen wird.

Aber dass - schon allein wegen des fehlenden positiven Kontrastes - unter dem blauen Stehkragen darunter noch ein gleichfarbiges Hemd mit vollkommen unverteiftem Kragen getragen werden muss, das in seiner qualitativen Ausführung - sowohl was den Stoff als auch den Schnitt betrifft - eher einem billigen Arbeitshemd ähnelt, ist schon sehr traurig.

Dass man aber beim Hemd soweit beim Sparen ging, dass der letzte obere Knopf einfach weggelassen wurde, ist kaum zu glauben.

Ich bin der Ansicht, dass in den nächsten Jahren einiges adaptiert werden muss, damit der so stolz propagierte Slogan von der besseren „Polizei-Neu“ nicht eine Chimäre bleibt.

*Das meint Ihr  
Lois Schantinger*

## Zeit zum Anbandeln - Jedem Alter seine Drinks

„Spaß braucht keine Promille. Und viel schöner ist ein Abend, wenn man sich am nächsten Tag noch genau daran erinnern kann“, weiß Jugendreferentin LHStv. Gaby Schaunig und gab kürzlich den „Startschuss“ zur Aktion: Alkfrei Abfeiern.

Wie schaut das in der Praxis aus?

Beim Eingang von Veranstaltungen werden nicht abnehmbare, farbige Armbänder verteilt, die auf das Alter der Jugendlichen hinweisen:

- Rote Bänder bekommen unter 16-Jährige - für sie gibt es keinen Alkohol
- Gelb mit der Aufschrift „ok statt ko“ ist für 16- bis 18-Jährige und weist auf einen eingeschränkten möglichen Alkoholkonsum hin
- Grüne Bänder mit der Aufschrift „rauschfrei“ werden an Jugendliche über 18 ausgegeben.

Die Bänder werden von einigen Jugendzentren und Schulen bereits für Abschlusspartys verwendet. „Ich hoffe, dass rot an den Händen cool ist und, dass man sich dazu bekennt, dass das Sommerfest und der Sommerflirt vielleicht noch etwas netter ist, wenn man sich auch noch am nächsten Tag daran erinnern kann“, schloss Schaunig.



**Bänder können für Veranstaltungen gratis im Landesjugendreferat Kärnten bestellt werden.  
Kontakt: Alfred Wrulich, 0664 / 80536 / 41361  
E-Mail: [alfred.wrulich@ktn.gv.at](mailto:alfred.wrulich@ktn.gv.at)**

# STALKING - BEHARRLICHE VERFOLGUNG

Oberrat Mag. Heinz Schiestl



**Das Anti-Stalking-Gesetz wurde am 1. Juli ein Jahr alt. Angesichts des Umstandes, dass Juristen seinerzeit von zu erwartenden 300 Fällen im Jahr ausgingen, hat es alle Erwartungen übertroffen: Die polizeiliche Kriminalstatistik verzeichnet für die ersten elf Monate knapp 2.000 Fälle, in denen wegen andauernder uner-**

**wünschter Belästigung bzw. Nachstellung - sei es durch Anrufe, SMS, Auflauern oder Verfolgung - Anzeige erstattet wurde.**

Das Strafrechtsänderungsgesetz 2006, welches am 1. Juli 2006 in Kraft getreten ist, hat unter anderem die gesetzlichen Grundlagen gegen so genannte Stalking-Handlungen geschaffen. Der **Begriff STALKING** kommt aus der englischen Sprache und ist in der Jägersprache ein Ausdruck für „anpirschen“, „nachstellen“, „die Beute umkreisen“. Der Begriff „Stalking“ wird aber nun auch als Umschreibung für eine fortgesetzte Verfolgung, Belästigung oder Bedrohung einer anderen Person gegen deren Willen verwendet. Etwa ein Jahr nach Einführung dieser rechtlichen Grundlage ist es Zeit, Bilanz zu ziehen, und es wird von mir versucht, eine Zusammenschau der Rechtsgrundlagen darzustellen.

Unter den Fachleuten besteht relative Übereinstimmung, dass es keine Strategie gibt, die bei allen Stalking-Fällen eine Lösung verspricht. Jeder Einzelfall hat demnach

seine eigene Entstehungsgeschichte sowie Dynamik und erfordert spezifische Lösungsansätze. Ungeachtet dessen bestehen einige wesentliche **Verhaltensempfehlungen für Stalking-Opfer**. Als grundlegend ist hier anzusehen, gegenüber dem Stalker klar und eindeutig zu formulieren, dass man keinerlei Kontakt mit ihm wünscht. Danach gilt es, jeden weiteren Kontakt konsequent „abzublenden“. Eine möglichst genaue Dokumentation der Stalking-Handlungen scheint zwar mühsam, ist aber sowohl im Hinblick auf eine etwaige strafrechtliche Verfolgung als auch auf eine allfällige Risikoanalyse von Bedeutung.

Der neue Straftatbestand im Strafgesetzbuch - § 107a Strafgesetzbuch (StGB) Beharrliche Verfolgung - stellt das beharrliche widerrechtliche Verfolgen einer Person unter Strafdrohung.

## Täter

Täter des Deliktes kann - unter den allgemeinen Voraussetzungen - jeder sein, insbesondere wird keine besondere Beziehung (oder frühere Beziehung) zwischen Täter und Opfer verlangt.

## Tathandlung

Die Tat besteht in einer beharrlichen Verfolgung, dabei wird vom Gesetz selbst näher definiert, was darunter zu verstehen ist. Durch den Begriff „beharrlich“ wird darauf hingewiesen, dass ein wiederholtes Handeln des Täters notwendig ist.

## Strafbare Verhaltensweisen

Die Aufzählung der strafbegründenden Verhaltensweisen ist im § 107a Abs. 2 Zif. 1 bis 4 StGB taxativ (abschließend) angeführt: Nur eine Verhaltensweise, die unter zumindest einer der vier beschrie-

benen Verhaltenweisen subsumiert werden kann, ist von Relevanz.

## (Ad Abs. 2 Zif. 1) Die Nähe zum Opfer

Unter dem Aufsuchen der räumlichen Nähe zum Opfer ist jede vom Willen des Täters getragene unmittelbare Kontaktaufnahme, insbesondere durch Auflauern oder sonstige häufige Präsenz an Orten, an denen sich das Opfer aufhält zu verstehen.

## (Ad Abs. 2 Zif. 2) Herstellen von Kontakt

Das Herstellen von Kontakt im Wege einer Telekommunikation oder unter Verwendung eines sonstigen Kommunikationsmittels oder über Dritte.

## (Ad Abs. 2 Zif. 3) Warenbestellungen

Unter Aufgabe von Bestellungen von Waren oder Dienstleistungen durch den Täter unter Verwendung von personenbezogenen Daten des Opfers fällt beispielsweise das Bestellen von Waren und Dienstleistungen auf allen denkbaren Kommunikationswegen.

## (Ad Abs. 2 Zif. 4) Veranlassung von Dritten zur Kontaktaufnahme

Das Veranlassen von Dritten, mit dem Opfer unter Verwendung von dessen personenbezogenen Daten Kontakt aufzunehmen, betrifft zum Beispiel das Schalten von Annoncen, in denen der Name oder sonstige personenbezogene Daten (etwa die Telefonnummer) des Opfers verwendet werden, um Dritte zu bewegen, auf diesem Wege mit dem Opfer in Verbindung zu treten. Das einmalige Inserieren reicht aber nicht aus, auch wenn dieses zahlreiche Kontakte durch Dritte zur Folge hat, denn vom Gesetzgeber wird ein fortgesetztes Verhalten des Täters gefordert.

Im Fall des Abs. 2 Zif. 2 muss das Opfer einen Antrag stellen, wenn es will, dass diese Form des Stalkings strafrechtlich verfolgt wird.

## Gefahr der Lebensbeeinträchtigung

§ 107a StGB ist nicht als Erfolgsdelikt formuliert, sondern als schlichtes Tätigkeitsdelikt. Es kommt also nicht darauf an, dass das Opfer tatsächlich in seiner Lebensführung unzumutbar beeinträchtigt wird. Das Täterverhalten muss lediglich dazu geeignet sein.

## Polizeiliche Praxis im Umgang mit dem Stalking-Paragrafen

Bei der „Beharrlichen Verfolgung“ handelt es sich um ein Officialdelikt, wes-

## § 107a StGB Beharrliche Verfolgung

- (1) Wer eine Person widerrechtlich beharrlich verfolgt (Abs. 2), ist mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr zu bestrafen.
- (2) Beharrlich verfolgt eine Person, wer in einer Weise, die geeignet ist, sie in ihrer Lebensführung unzumutbar zu beeinträchtigen, eine längere Zeit hindurch fortgesetzt
  1. ihre räumliche Nähe aufsucht,
  2. im Wege einer Telekommunikation oder unter Verwendung eines sonstigen Kommunikationsmittels oder über Dritte Kontakt zu ihr herstellt,
  3. unter Verwendung ihrer personenbezogenen Daten Waren oder Dienstleistungen für sie bestellt oder
  4. unter Verwendung ihrer personenbezogenen Daten Dritte veranlasst, mit ihr Kontakt aufzunehmen.
- (3) In den Fällen des Abs. 2 Zif. 2 ist der Täter nur auf Antrag der beharrlich verfolgten Person zu verfolgen.

halb der Sicherheitsexekutive einerseits grundsätzlich schon bestehende Befugnisse zur Abwehr gefährlicher Angriffe nach dem Sicherheitspolizeigesetz (wie Wegweisungen und Betretungsverbot bei Gewalt in Wohnungen, Identitätsfeststellungen oder erkennungsdienstliche Behandlung) zur Verfügung stehen. Andererseits können auch Befugnisse nach der Strafprozessordnung in Anspruch genommen werden.

### „Stalking“ - Unterlassungsanspruch nach der Exekutionsordnung

Um Stalking - „Beharrliche Verfolgung“ - nicht nur im Strafverfahren verfolgen zu können, sondern um dem Opfer Methoden an die Hand zu geben, sich im alltäglichen Leben gegen den Stalker wehren zu können, wurde auch die Exekutionsordnung (kurz EO) geändert. Im § 382g EO wurden in einer demonstrativen Aufzählung (nicht abschließend) die Mittel auf-

gezählt, mit welchen der Anspruch auf Unterlassung von Eingriffen in die Privatsphäre gesichert werden kann. Die Polizei kann in den Fällen der Ziffern 1 und 3 vom Gericht damit beauftragt werden, die einstweiligen Verfügungen zu vollziehen. Das heißt konkret, dass die Polizei auf Ersuchen des Opfers mit Befehls- und Zwangsgewalt einzuschreiten und dem Gericht darüber zu berichten hat.

## § 382g Exekutionsordnung

### Schutz vor Eingriffen in die Privatsphäre

(1) Der Anspruch auf Unterlassung von Eingriffen in die Privatsphäre kann insbesondere durch folgende Mittel gesichert werden:

1. Verbot persönlicher Kontaktaufnahme sowie Verbot der Verfolgung der gefährdeten Partei,
2. Verbot brieflicher, telefonischer oder sonstiger Kontaktaufnahme,
3. Verbot des Aufenthalts an bestimmt zu bezeichnenden Orten,
4. Verbot der Weitergabe und Verbreitung von persönlichen Daten und Lichtbildern der gefährdeten Partei,
5. Verbot, Waren oder Dienstleistungen unter Verwendung personenbezogener Daten der gefährdeten Partei bei einem Dritten zu bestellen,
6. Verbot, einen Dritten zur Aufnahme von Kontakten mit der gefährdeten Partei zu veranlassen.

### Professionelle Hilfe für Stalking-Opfer

Nur kurz verwiesen wird auf die Änderung in § 25 Abs. 3 Sicherheitspolizeigesetz, wodurch sichergestellt sein soll, dass Opfer von Stalking professionelle Hilfe durch bewährte Opferschutzrichtungen bekommen sollen.

### Wegfall der Ermächtigung bei „Gefährlicher Drohung“ im Familienkreis

Auf eine weitere Neuerung durch das Strafrechtsänderungsgesetz 2006 ist in diesem Zusammenhang hinzuweisen. Entgegen der Rechtslage vor dem 1.7.2006 ist seitdem bei Verdachtslagen wegen „Gefährlicher Drohung“ im Sinne des § 107 StGB bei Begehung im Familienkreis eine Ermächtigung der bedrohten Person für die weitere Strafverfolgung nicht mehr erforderlich.

**INTERSPAR Villach**

**INTERSPAR**



#### OBST- & GEMÜSE – ÜBER 130 VERSCHIEDENE SORTEN

- Täglich große Auswahl bis Geschäftsschluss
- Die neue Ernte als erstes im Sortiment
- Im Regal kontrollieren wir alle zwei Stunden auf Qualität und Frische

#### FRISCHEBÄCKER

- über 100 Brot- und Gebäckspezialitäten stehen zu sensationell kleinen Preisen zur Verfügung
- Frisch Gebackenes für Eilige vorverpackt zum Mitnehmen
- Freundliche und fachkundige Bedienung

#### FLEISCH- & WURST

- Große Auswahl bei Frischfleisch und Wurstspezialitäten in Bedienung
- Das qualitativ hochwertige Frischfleisch stammt garantiert aus Österreich und ist mit dem AMA-Gütesiegel ausgezeichnet

#### FANGFRISCHER FISCH

- Frische Süßwasser- und Meeresfische, Schalen- und Krustentiere
- Geschulte und kompetente Mitarbeiter beraten Sie gerne: Zubereitungstipps, auf Wunsch filetieren, Schuppen und Gräten entfernen. (Vorbestellung!)
- Fachgerechte Verpackung

INTERSPAR Villach, Ringmauer gasse 9, Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.05-19.30 Uhr und Sa 8.05-17 Uhr

Kundenhotline: 0810/111555, [www.interspar.at](http://www.interspar.at)

**GEHEIMTIPPS FÜR INSIDER: HOTEL MELCHER - EIN HOTELBETRIEB MIT PERSÖNLICHEM STIL**



**HOTEL-PENSION MELCHER**

Hotel-Pension Martin Melcher  
Gersäthler Weg 31,  
A-9580 Drosollach am Faaker See  
Tel.: +43 4254 2321, Fax DW -20  
Email: pensionmelcher@aon.at  
www.drosollach.at

An einem der wohl schönsten Plätze im Räume Faaker See steht der seit 1999 von unseren langjährigen Mitgliedern Karin und Martin Melcher geführte Familienbetrieb Pension Melcher am sogenannten „Harley-Hill“. Beide Jungunternehmer haben in den letzten Jahren mit viel Elan, persönlichem Einsatz und Engagement das 1959 gebaute Hotel renoviert und erneuert. Der Betrieb liegt auf der wunderbaren Sonnenterrasse mit einem phantastischen Blick auf den smaragdgrünen See und die Kette der Karawanken. Martin, der bereits seit 20 Jahren gelernter Koch im eigenen Haus ist, verwöhnt die Gäste vorwiegend mit Hausmannskost. Die Zimmer, sowie auch die Appartements sind alle mit SAT-TV, Dusche/WC sowie größtenteils mit Balkon bzw. Terrasse zum See ausgestattet. Ganz besonders zu erwähnen ist die edle

Hochzeitsuite, die eigens für jungvermählte Paare ein unvergleichliches Erlebnis bietet. Ob Hochzeitsfeier, Taufen, Seminare, Geburtstagsfeste - im Hause Melcher wird alles zur persönlichen Chefsache von Karin und Martin. Auch der Vorstand der Gesellschaft konnte sich von der Topqualität und dem gemütlichen Ambiente persönlich überzeugen.



**„Hofratskontrolle“ war positiv**

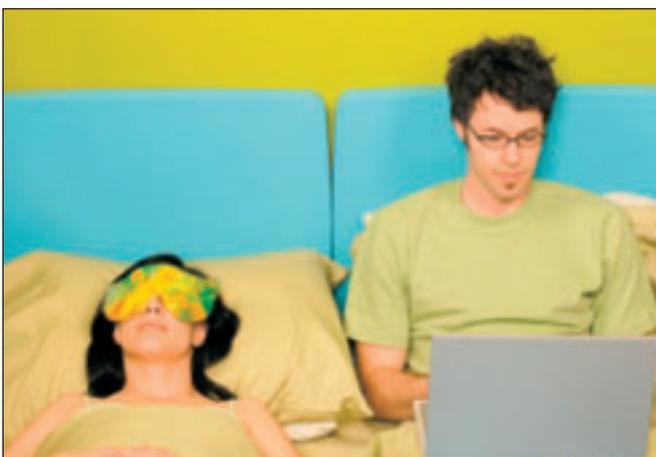


Der Leiter des Polizeikommissariates war Hofrat. Diese Dienstklasse mit dem damit verbundenen Amtstitel Hofrat erreicht man natürlich nicht gleich. Man musste früher als junger provisorischer Polizeikommissär im juristischen Dienst beginnen und diente sich dann über verschiedene

Dienststufen, wie Polizeikommissär der 3. Dienstklasse, Polizeioberkommissär, Polizeirat, Polizeioberrat zum Hofrat der Polizei hoch, vorausgesetzt man hatte den entsprechenden Leiterposten inne. So war es auch bei dem damaligen Chef, der erst kurz nach meinem Amtsantritt im Koat zum Polizeihofrat der 8. Dienstklasse ernannt worden war. Wir waren alle natürlich sehr stolz.

Der damalige Leiter des Polizeikommissariates war ein sehr sparsamer Mann und fuhr zum Ernennungsakt in voller Hofratsuniform mit der Stadtbahn in das Bundesministerium für Inneres. So passierte, was nicht hätte passieren dürfen. Ein Fahrgast in der Stadtbahn fragte: „Herr Inspektor, wie weit ist es bis zur Längenfeldgasse?“ Das war eine grässliche Ernüchterung für den „frisch gebackenen“ „Neo-Dienstklasse-8-Hofrat“. Er, im vollen Glanz seiner prächtigen Hofratsuniform mit goldverzierter Kappe, goldglänzenden Distinktionen und Generalsstreifen auf der Hose, wurde einfach so lapidar als Inspektor tituliert. Die nächste Enttäuschung sollte bald folgen. Die damals vorhandenen 23 Polizeikommissariate unterstanden dem Leiter der Abteilung IV. Dieser Leiter war als sehr streng bekannt und führte oft überraschende Kontrollen seiner Untergebenen durch. Der bezeichnete Hofrat hatte die Neigung, mittags eine kleine „Nachdenkpause“ einzulegen, um die Ereignisse des Bezirkes besser „analysieren“ zu können. Zu diesem Zweck sperrte er sein Leiterzimmer von innen ab. Just zu so einer „denkwürdigen“ Analysestunde kam der Leiter der Abteilung IV und war natürlich ganz verwundert, dass der Herr Hofrat als Leiter des Polizeikommissariates unentschuldigt für ihn nicht erreichbar war. Wie die Sache letztendlich ausgegangen ist, haben wir Untergebenen niemals erfahren, aber sicher gab es für den Hofrat keine Belobungszeugnisse.

Max Edelbacher



www.psk.at

**Nur für Ausgeschlafene:**

**P.S.K. Konto-Box**

- gratis Sofa-Banking
- gratis Maestro-Karte
- Kontoauszug gratis nach Hause

€ 0,-

\* Ab € 880,- Durchschnittssaldo im Quartal ist auch die Kontoführung in diesem Quartal gratis.

Wir beraten Sie gerne. In jeder Postfiliale.

**P.S.K.**  
BAWAG P.S.K. Gruppe

## Graz

# Elisabeth Scharang dreht Film über das „Bombenhirn“ Franz Fuchs

Seit Dienstag, dem 10. April 2007, stand Karl Markovits für den fiktionalen Teil der Spielfilmdokumentation „Franz Fuchs - Ein Patriot“ in Wien vor der Kamera. Für Drehbuch und Regie dieses 90-minütigen Fernsehfilms über ein dramatisches Stück österreichischer Zeitgeschichte zeichnet die mehrfach preisgekrönte Filmemacherin Elisabeth Scharang verantwortlich. Scharang rollt darin - zehn Jahre nach der Verhaftung des Briefbombenlegers Franz Fuchs im Oktober 1997 - den Fall anhand der Vernehmungsprotokolle wieder auf und nähert sich so den vielen offenen Fragen und Thesen, die nach dem Selbstmord des schuldig gesprochenen Fuchs unbeantwortet blieben.

Scharang und ihr Team lassen eine spannende Kombination aus Spielfilm und Dokumentation entstehen, die zahlreiche neue Facetten - auch über den Kriminalfall hinaus - zeigen wird.

Das spielfilmhafte Psychogramm eines Einzeltäters, verwoben mit dokumentarischen Elementen wie Zeitzeugeninterviews und Archivmaterial, ergibt so die erste umfangreiche filmische Aufarbeitung des Themas, die das politische Klima in Österreich und Europa genauso hinterfragt wie die Geschichte eines hochbegabten Menschen, der nicht Atomphysiker, sondern Terrorist geworden ist.

Schon im Oktober 2007 wird der ORF den von epo-film produzierten Fernsehfilm ausstrahlen.

Franz Fuchs, Bombenleger aus dem südsteirischen Gralla, verübte von 1993 bis



**V.l.:** Obstlt Robert Pondisegger, Elisabeth Scharang, Josef Weinzettl, Karl Markovits und Dieter Pochlatko

1997 als mutmaßlicher Einzeltäter im Namen der „BBA“ (der „Bajuwarischen Befreiungsarmee“) mittels Brief- und Rohrbomben rassistisch motivierte Anschläge auf Ausländer und Angehörige anderssprachiger Minderheiten sowie auf „Ausländer freundliche“ Personen und Organisationen. Dabei waren vier Todesopfer zu beklagen, 15 Menschen wurden zum Teil schwer verletzt.

Im Schauspieler Karl Markovits hat Filmemacherin Scharang ihren absoluten Wunschkandidaten für die Rolle gefunden. Knapp drei Wochen arbeiteten Scharang und ihr Team am fiktionalen Teil des Filmes - u. a. an Originalschauplätzen in Graz. Danach folgen zahlreiche Interviews mit Zeitzeugen bzw. die Bearbeitung von Archivmaterial, die mit den Spielszenen zu einem packenden Dokudrama verwoben werden. In weiteren Rollen stehen für „Franz Fuchs - Ein Patriot“ u. a. Stefan Puntigam und Hubert Kramar als Vernehmungsbeamte vor der Kamera von Helmut Wimmer. Nach vier

Drehtagen in Wien zog das Team der produzierenden epo-film in die Steiermark, wo der Großteil des Filmes gedreht wurde. Als Schauplätze dienten u. a. die Justizanstalten Graz-Karlau und Graz-Jakomini sowie Drehorte in Unterschwarza bei Murfeld. Elisabeth Scharang und Karl Markovits kamen bei ihren Recherchen auch in das Landespolizeikommando Steiermark, wo sie sich bei Grlnsp Sepp Weinzettl vom Landeskriminalamt ebenfalls Informationen über den Bombenleger Franz Fuchs einholten. Sepp Weinzettl war seinerzeit bei der gerichtlichen Tatortrekonstruktion der einzige Kameramann der Gendarmerie, der diese Bilder für die Behörde aufnehmen durfte. Im Gespräch mit der Regisseurin und dem Schauspieler konnte Grlnsp Weinzettl über die Person des Franz Fuchs einige interessante Aspekte hervorstreichen. Auch wurden zahlreiche Archivszenen aus dem seinerzeit aufgenommenen Film durchgesehen und bewertet.

s.w.

www.oevpkaernten.at

**Kärnten verpflichtet.  
Den Menschen im Wort.**

LR Dr. Josef Martinz, Landesparteiobmann

Wien

## Die Garde feierte „halbes Jahrhundert“



Die Garde feierte mit Minister Darabos

Seit 50 Jahren ist die Garde das Aushängeschild des Bundesheeres und des offiziellen Österreich. Neben ihren Auftritten zu Repräsentationszwecken sind die Gardesoldaten aber auch voll einsatzfähige Infanteristen. Mitte Mai 2007 luden sie in den Inneren Burghof in Wien, um ihr rundes Jubiläum gebührend zu feiern.

Als Gratulanten kamen unter anderem Bundespräsident Heinz Fischer und Verteidigungsminister Norbert Darabos. Für

die vielen Besucher gab's ein Sonderpostamt, die Staatsdruckerei fertigte Schmuckblätter an und die Gardisten gaben in einer Exerziershows ihr Können zum Besten. BM Darabos erklärte, sein Dank als Verteidigungsminister gelte all jenen, die in den letzten 50 Jahren als Angehörige der Garde zum Schutz der Bevölkerung beigetragen hätten.

Der Minister würdigte die Gardesoldaten auch ausdrücklich für ihr soziales Engagement: „Ihre alljährliche Mitarbeit bei

der Aktion 'Licht ins Dunkel', die zahlreichen Benefizkonzerte der Gardemusik und die Unterstützung der Arbeit von Vereinen für benachteiligte Menschen zeigen, dass dem Österreichischen Bundesheer das Motto 'Schutz und Hilfe' auch im gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang ein Anliegen ist“, so Darabos.

- □ -



Die Garde - ein Aushängeschild des Bundesheeres - und des offiziellen Österreichs

Klagenfurt

## Militärmusik spendet

## 6.000 Euro für Kinderschutzprojekt „Delfi“



Die Leiterin des Projektes, Frau Zeichen (Bildmitte) freut sich mit den Organisatoren und Sponsoren über diese Spende

Am 22. Mai 2007 fand im Offizierskasino der Klagenfurter Khevenhüller-Kaserne die feierliche Geldübergabe aus dem Erlös des heurigen Frühlingkonzertes der Militärmusik Kärnten statt.

Seit 1982 führt die Militärmusik Kärnten unter der Leitung von Oberst Sigismund Seidl Frühjahrskonzerte auf. In den nunmehr 26 Jahren wurden insgesamt 312.500 Euro eingespielt und an 45 ka-

ritative und soziale Kärntner Vereine und Institutionen übergeben.

Im Beisein der Sponsoren - der Kleinen Zeitung, der Raiffeisen Bankengruppe Kärnten und des ORF/Radio Kärnten - wurde ein Scheck in der Höhe von 6.000 Euro an die Vertreter des Kinderschutzzentrums „Delfi“ in Villach überreicht.

- □ -

## Gmünd

## „Super-Polizei-Porsche“ ging in „Pension“

Der im Vorjahr mit ziemlich hohen Wellen durch Österreichs Medien geraste Polizeiporsche landete nach der Erprobung bei diversen Landespolizeikommanden nun im bekannten Porschemuseum Pfeifhofer in Gmünd.

Der 325-PS-starke Ex-Streifenwagen wurde von den Praktikern im BMI für den täglichen Polizeidienst als nicht optimal angesehen. So wurde der Wagen, der von Porsche Österreich dem Innenministerium für sechs Monate zur Verfügung gestellt wurde, nach dieser mehrmonatigen Testphase wieder zurückgestellt. Der Museumsbesitzer Christoph Pfeifhofer sah in diesem, in den neuen blau-rot gehaltenen Farben der Bundespolizei, Porsche natürlich ein besonders bedeutendes Schauobjekt, das in seinem Porschemuseum in Gmünd nicht fehlen durfte. Gesagt, getan und gekauft, so wird dieser optisch sehr ansprechende Polizeiporsche in Hinkunft in Gmünd die jährlich an die 73.000 Besucher des Porschemuseums erfreuen. Die „offizielle Übergabe“ fand am 9. Mai



Übergabe in Gmünd: v.l.: KI H. Unterasinger, Bgm. V.Gmünd J. Jury, Tourismuschef S. Neuschitzer, LH-Stv. G. Dörfler, C. Pfeifhofer, H. Pfeifhofer, L. Pfeifhofer und im Porsche sitzend E. Nischewitzer

2007 in Gmünd statt. Generalmajor Peter Skorsch vom BMI war ebenso wie der BPKdt von Spittal a.d. Drau Oberst Johann Schunn persönlich anwesend, um den „letzten Weg“ des tollen Boliden mitzuverfolgen. Besonders freut sich natür-

lich auch der PI-Kommandant von Gmünd, KI Helmuth Unterasinger, dass in seinem Ort dieses edle Fahrzeug eine dauerhafte „Bleibe“ gefunden hat.

- □ -

LEA EURO 2008  
KLAGENFURT

Klagenfurt  
am Ball  
7.-29. Juni 2008

Ankick  
2007

www.klagenfurt.at/euro08

Eröffnungs-Länderspiel Österreich-Japan  
am 7. September 2007  
im neuen Wörtherseestadion

Rom/Piazza di Siena

# Carabinieri feierten 193. Wiederkehr ihrer Gründung im Jahre 1814



**Beginn des farbenprächtigen Festaktes im Stadion**

Auch heuer wieder zelebrierte Italiens Eliteexekutivkorps, die Carabinieri, anlässlich ihrer Gründung vor 193 Jahren am 5. Juni 2007 auf der Piazza di Siena in Rom ein farbenfrohes und eindrucksvolles Jubiläumsfest, zu dem an die 13.000 (!) Gäste aus dem gesamten Sicherheitsbereich Italiens, Vertreter von Schwesterkorps aus Portugal, Frankreich, den Niederlanden, Marokko, Spanien, Rumänien und Chile sowie der vor drei Jahren neu gegründeten

Europa-Gendarmerie erschienen waren. Alle Spitzen der italienischen Armee, deren bedeutende Säule die Carabinieri bilden, sowie zahlreiche politische Vertreter aus dem Verteidigungs- und Innenministerium und des gesamten in Italien akkreditierten diplomatischen Korps hatten auf der Ehrentribüne mit Italiens Staatspräsident Giorgio Napolitano und Verteidigungsminister Arturo Parisi Platz genommen, um die beeindruckende Parade der ausgerückten Brigaden der Carabinieri mitzuverfolgen.



**Abgesandte der neuen Europagendarmerie aus Vicenza**

Als Auftakt wurde schon traditionell vom Staatspräsidenten Napolitano die Front der angetretenen Truppen, die natürlich neben allen modernen Einheiten auch die traditionellen Abteilungen der Corazzieri und der Carabinieri-Kavallerie umfasste, abgeschritten bzw. mit einem offenen Wagen abgefahren. Zusätzlich waren auch Abordnungen der neuen Europa-Gendarmerie aus Vicenza, der Gendarmerien Frankreichs, Chiles, Rumäniens und Hollands sowie der Guardia Civil aus Spanien und der Portugiesischen Nationalgarde zu Ehren der Carabinieri im Stadion angetreten.



**Wunderschöne Traditionsuniformen prägten unter anderem das Bild der Parade**



**Blick auf die internationalen Gäste des Abends**

Mehr als eineinhalb Stunden dauerte der farbenprächtige und ergreifende Festakt, bei dem selbstverständlich auch der Opfer des Korps im abgelaufenen Jahr gedacht wurde. Zahlreiche Carabinieri wurden vom Staatspräsidenten persönlich für besondere Tapferkeit und Mut ausgezeichnet. Mit einer schon traditionellen Kavallerieshow der berittenen Carabinieri-Einheiten, mit der man des grandiosen Sieges bei der Schlacht von Pastrengo am 30. April 1848 gedachte, schloss die Veranstaltung mit dem Abmarsch der angetretenen Formationen.

Egisto Ott



**Kranzniederlegung durch General Siazzu**

Fotos: Carabinieri (©)

Klagenfurt/München/Berlin

## Kärntner Polizeioffizier im G8-Gipfel-Einsatz

Von 6. bis 8. Juni 2007 fand der 33. G8-Gipfel - das so umstrittene Treffen der Staats- und Regierungschefs aus den USA, Kanada, Japan, Großbritannien, Frankreich, Italien, Deutschland und Russland - in Heiligendamm/Mecklenburg-Vorpommern, der so genannten „weißen Stadt an der Ostsee“, statt. Für die deutsche Polizei war dies neben der WM 2006, der größte geschlossene Einsatz nach dem Zweiten Weltkrieg und stellte für alle sicherheitspolizeilich Verantwortlichen eine ganz besondere Herausforderung dar. Um die Sicherheit des Politmeetings zu gewährleisten, erfolgte die Konzentration von 16.000 Beamten der diversen Landespolizeien. Dazu kamen noch 2.000 Bundespolizisten und 1.000 Ermittler des deutschen Bundeskriminalamtes.

Bei der internationalen Kooperation setzte man wie schon bei der Weltmeisterschaft im Jahr 2006 auf den bewährten Einsatz von Verbindungsbeamten aus verschiedenen europäischen Staaten. Für Österreich war wiederum ObStlt Bernhard Gaber vom LPK für Kärnten gemeinsam mit einem Schweizer und einem italienischen Verbindungsbeamten, von 29. Mai bis 8. Juni 2007 in der Bundespolizeidirektion München Süd eingesetzt. ObStlt Gaber fungierte dabei als zentraler Ansprechpartner für die deutsche Bundespolizei und wirkte an der Durchführung von gemeinsamen Einsatzmaßnahmen mit.

Im dortigen Führungsstab fand ein reger Austausch von Informationen zu An- und Abreisebewegungen von Globalisierungsgegnern, die vornehmlich mit organisierten Sonderzügen und Bussen anreisten, statt. Zum weiteren Schutz des Tagungsortes wurde u.a. auch ein zwölf Kilometer langer und 2,50 Meter hoher Zaun mit Stacheldraht, Kameraüberwachung und Bewegungsmeldern rund um das älteste Seebad Deutschlands errichtet. Allein die Kosten dafür wurden mit 12 Mio. Euro beziffert. Die geschätzten Gesamtkosten



Ein Polizist im Gras - keine Idylle



ObStlt Bernhard Gaber (7. von rechts) auf dem Dach des Münchener Polizeipräsidiums Süd mit den Kollegen und anderen Verbindungsbeamten.

des gigantischen Polizeiaufgebotes wurden im Vorfeld - inklusive des Zaunes - auf 92 Mio. Euro geschätzt - das wären in alten Schilling rund 1,26 Milliarden. Eine wahrlich stolze Summe.



Ein Kollege sprüht dem anderen ein Medikament in die Augen

Um für größtmögliche Sicherheit um Heiligendamm zu sorgen, wurden das umliegende Seegebiet und der Flugraum gesperrt. Zur logistischen Unterstützung und zur Sicherung der Seen und des Luftraumes mit militärischem Gerät, wie Tornado-Kampfflugzeugen, kamen zusätzlich noch 1.100 Soldaten der Bundeswehr. Ebenso erfolgte die Wiederaufnahme von temporären Grenzkontrollen gemäß Art 23 des Schengener Grenzkodex an den Land-, Luft- und Seegrenzen. Um die Koordination der Polizeikräfte zu gewährleisten, wurde unter dem Namen „KAVALA“ eine besondere Organisationsstruktur gebildet. Ein Hauptstreitpunkt war vor allem das von den Globalisierungsgegnern massiv kritisierte großflächige Versammlungsverbot, das jede Demonstration im Umkreis von sechs Kilometern vom Veranstaltungsort verbot. Am 2. Juni fand in Rostock eine internationale Großdemonstration im Rostocker Stadthafen statt. Daran nahmen ca. 25.000 Demonstranten teil. Gegen Ende der Schlusskundgebungen kam es zu schweren Auseinandersetzungen und Straßenschlachten zwischen etwa 2.500 gewalttätigen Autonomen, des so genannten „Schwarzen Blocks“ und der Polizei. Dabei wurden 1.000 (1) Personen verletzt, darunter 433 Polizeibeamte, 32 von ihnen

schwer! Das führte zu regen öffentlichen Diskussionen über die von der Polizeiführung gewählte Deeskalationsstrategie. Dabei war mit den Veranstaltern der Demos vereinbart worden, dass sich die Polizei zurückhalten würde, um Ausschreitungen nicht zu provozieren und so weitgehend einen friedlichen Verlauf zu gewährleisten. Nach offizieller Kavalabilanz wurden 1.057 Demonstranten in Gewahrsam genommen und nach dem Gipfel-Ende wieder frei gelassen. Acht Personen wurden in Schnellverfahren verurteilt, über zwei Personen wurde die U-Haft verhängt.

Der 34. G8-Gipfel findet nächstes Jahr in Toya, Japan, statt und wird die dortige Polizei sicher genau so in Atem halten und fordern wie es der 33. Gipfel in Heiligendamm getan hat.



Der Marsch auf den Zaun wurde zum Katz- und Maus-Spiel

Eines wäre hier aber doch abschließend festzuhalten: Man kann sich noch so gut auf alle Eventualitäten von Großeinsätzen vorbereiten. Der echte und „scharfe“ Einsatz bringt dann oft Veränderungen, die in keinem Planspiel vorgekommen sind. In Heiligendamm wurde das schon am 1. Einsatztag mehr als deutlich. Und zweitens gilt auch hier der alte und eherne Grundsatz, dass im Falle des Fehlens von offensichtlich Schuldigen eine Institution immer gerne den „Schwarzen Peter“ bekommt - die Polizei. Das war immer so und wird sich auch nach Heiligendamm nicht ändern.

R. Wedam

Paris

# Gendarmerie-Edelgardisten eskortierten Frankreichs neuen Präsidenten Nicholas Sarkozy



Fotos: Reuters/Tessier (2)

Bei dem Mitte Mai 2007 erfolgten Präsidentenwechsel in Frankreich spielte die Garde Républicaine der Gendarmerie-Nationale wieder eine ganz zentrale Rolle: Kein offizieller Auftritt des scheidenden Präsidenten Chirac, der nicht von

den Edelgardisten in ihren tollen historischen Uniformen aufgeputzt wurde. Und natürlich waren die berittenen Traditionstruppen zu Pferde auch bei der großen Paradedfahrt des neuen Präsidenten Nicholas Sarkozy auf der Champs Elly-

sees im farbenprächtigen Einsatz. Die Garde Républicaine ist eine französische Einheit der Gendarmerie Nationale und damit dem französischen Verteidigungsministerium unterstellt.

Sie besteht aus zwei Infanterie-Regimentern und einem Kavallerie-Regiment. Zusätzlich gibt es noch ein eigenes Gardeorchester. Auf den beiden Reuters-Bildern sieht man diese Gendarmeriekavallerie im staatstragenden Einsatz: Dieses Regiment hat insgesamt 500 Pferde und eine Mannschaftsstärke von 560 Soldaten und gehört damit zu den größten berittenen Gendarmerieabteilungen der Welt.

Zu den Aufgaben gehört die Begleitung des französischen Präsidenten und die Ehrenwache (zu Fuß) für die Staatsgäste.

Das Regiment führt immer wieder auch große Shows in ihren wunderschönen traditionellen Uniformen vor Publikum in ganz Frankreich auf. Weiters stellt das Regiment die berittenen Überwachungsorgane für die großen weitläufigen Wälder rund um Paris und die Schlösser in Versailles sowie im gesamten Loiretal.

B. Tessier



Ein farbenfrohes Bild - die Edelgardisten der französischen Gendarmerie

Klagenfurt

# Wechsel an der Spitze der Kärntner Bergwacht



Nach 28 Jahren, in denen er als Landesleiter der Kärntner Bergwacht tätig war, legte Landesleiter Josef Mandler die Führungsgeschicke, im Rahmen der Mitte März 2007 durchgeführten Vollversammlung der Organisation, in jüngere Hände.

Als Nachfolger wurde dabei der Villacher Landesbeamte Mag. Johannes Leitner, Sohn des ehemaligen Villacher Polizeidirektors, ohne Gegenstimme in diese Funktion berufen. Mag. Leitner ist seit April 2002 bei der Bergwacht.

Ab 2003 leitete und baute er das Ausbildungsreferat auf, dessen Aufgabe die Anwärter-schulung im rechtlichen Bereich und die gesamte Rechtsschulung in der Bergwacht ist. Zusätzlich vertritt Leitner bundesweit die Kärntner Bergwacht in der Arbeitsgemeinschaft der Berg- und Naturwachten Österreichs (ABNÖ).

Wie Mag. Leitner anlässlich seiner Bestellung betonte, sehe er die Bergwacht als ein modernes, bürgerfreundliches und bürgernahes Dienstleistungsunternehmen des Landes Kärnten, dessen Aufgabe es ist, im Sinne eines immer mehr in den Blickpunkt des öffentlichen Interesses rückenden umfassenden Natur- und Umweltschutzes Übertretungen vor allem durch Aufklärung der Bevölkerung zu verhindern. Lediglich in 2,8 % der Übertretungsfälle mussten Anzeigen er-

stattet werden. Einen weiteren Schwerpunkt seiner Arbeit sehe er in der Nachwuchsförderung sowie in einer positiven Öffentlichkeitsarbeit, um das oft so ambivalent kommunizierte Image der Bergwacht zu steigern und auf die bereits hervorragend funktionierende Kooperation mit der Exekutive und anderen Blaulicht- und Hilfsorganisationen im Land Kärnten hinzuweisen.

- □ -



Fotos: Jellitsch (2)

**Die neue Spitze der Kärntner Bergwacht: 1. Landesleiter-Stellvertreter Gerhard Scheiber, 2. Landesleiter-Stellvertreter Ing. Franz Moser, Neo-Landesleiter Mag. Johannes Leitner, Josef Mandler und Geschäftsstellenleiter Heinz Hanin**

LICHT BRENNT.

SOFA BRENNT.

**SO ODER SO. REDEN WIR ÜBERS LEBEN.**  
 Oder über die Raiffeisen Wohnungs- oder Eigenheimversicherung „Mein Zuhause“, die immer dann hilft, wenn Sie sie brauchen.  
 Mehr dazu gibt's in Ihrer Raiffeisenbank oder unter [www.raiffeisenversicherung.at](http://www.raiffeisenversicherung.at)

**Raiffeisen Versicherung**

VILLACH



Die Villacher Polizeisänger in ihrer weißen Galauniform

### Polizeichor feiert 25-Jahr-Jubiläum

Der 1982 gegründete Polizeichor Villach feiert heuer sein 25-Jahr-Jubiläum. Gegründet wurde der Klangkörper seinerzeit von einigen sangesfreudigen Polizisten bzw. Angehörigen der Bundespolizeidirektion Villach. Unter der Chorleitung des 1. Chorleiters

Franz FRÜHSTÜCK trafen sich 28 motivierte Männer zu den ersten Proben im Speisesaal der Bundespolizeidirektion Villach. Nach anfänglichen Geburtswehen, gelang es dem Chor binnen kurzer Zeit, behördeninterne Feierlichkeiten, Hochzeiten, Geburtstage und Begräbnisse gesanglich zu umrahmen.



Lange Jahre wurde der heutige Polizeichor Villach auch als Sektion „Chorsingen“ im Polzeisportverein Villach geführt, bis es am Ende des Jahres 1987, nach einem Chorleiterwechsel - Franz FRÜHSTÜCK wurde von Chorleiter Manfred MELCHER abgelöst - unter dem damaligen Sektionsleiter und heutigen Obmann Gerhard SCHRANZER, zu einer eigenen Vereinsgründung als Polizeichor Villach kam. Nicht nur Auftritte vorwiegend in unseren Regionen, sondern auch zahlreiche Konzertreisen ins Ausland brachten unserem Chor großartige Erfolge und führten zu bis heute bestehenden Bekannt- und Freundschaften. Es dürfen hier einige Chorverbindungen erwähnt werden: Der Männergesangsverein Balzerswil in der Schweiz, der Chor des Bundeskriminalamtes Wiesbaden, der Polizeichor Bamberg, der Coro Arturo Zardini Pontebba und noch viele andere Chorvereinigungen zählen zu den Freunden des Chores. Nicht unerwähnt bleiben darf, dass der Chor bei Chorwettbewerben im In- und Ausland hervorragende Ergebnisse erzielen konnte. So errangen die Villacher Polizeisänger im Jahre 1995 beim internationalen Chorfestival in Kairo unter zahlreichen Männerchören den 1. Rang und wurden vom ägyptischen Innenminister bei einem großen Abschiedskonzert in der Staatsoper in Kairo mit der vergoldeten Tut Ench Amun-Büste ausgezeichnet. „Dem Helfen verschrieben, um Ordnung bemüht, wir singen in Frohsinn und Ernst ein Lied“. Derzeitiger Chorleiter ist Rudolf KLAMPFERER, Präsident des Chores ist der SPKdt Obstlt Ing. Erich LONDER. Weitere Sänger: Manfred Hauser (Kassier), Wilhelm Steiner (Kassier-Stellvertreter), Gerhard Granig (Schriftführer), Hannes Tributsch (Schriftführer-Stellvertreter), Michael Feichter, Ernst Weber, Heinz Greimlmeier, Max Lippitsch, Peter Müller, Andreas Kolm, Walter Wulz, Friedrich Ninaus, Hermann Bucher, Heinz Koller. CD-Aufnahmen: „Dem Helfen verschrieben“, „Auf Ihr Freunde, kommt und singt“, „Weast mei Liacht ume sein“ (Weihnachts-CD). Im Herbst 2007 ist ein großes Chorkonzert zum 25-Jahr-Jubiläum geplant - wir werden berichten.

R. Hribernig

### Völkermarkt

G. Grebenjak

## PR fängt bei den Kleinsten an



Foto: grebenjak

**Kindergartenkids auf der PI Völkermarkt:**  
Im Bild die Besuchergruppe des Pfarrkindergartens mit Maria Habernig und den beiden Polizeibeamten Kontrlnsp Reinhold Kazianka und Bezlnsp Gerald Grebenjak

Im April 2007 besuchten die Kinder des Pfarrkindergartens Völkermarkt unter der Leitung von Maria HABERNIG die Polizeiinspektion Völkermarkt.

Bei einer kleinen Führung durch die Dienststelle, die von Kontrlnsp Reinhold KAZIANKA und Bezlnsp Gerald GREBENJAK durchgeführt wurde, konnten den Kindern sämtliche Ausrüstungs- und Einsatzmittel vorgestellt werden.

Besonderes Interesse zeigten die Kinder dabei für die Blaulichtfahrzeuge und natürlich das „Gefängnis“ bzw. die Verwah-

rungsräume. Sichtlich begeistert und voller neuer Eindrücke über ihre örtliche Polizei verließen die Kinder und auch die „Tanten“ die Polizeiinspektion Völkermarkt, nachdem den Kindern zuvor noch ein kleines Geschenk in Form eines kleinen Polizeiautos übergeben wurde.

Mit derartigen Aktionen wird zweifellos ein positiver Beitrag zur Imagepflege der Polizei geleistet, wobei man hier bei den Kleinsten auch viele Vorurteile und unbegründete Ängste schon im Vorfeld abbauen kann.

## Klagenfurt

# Polizisten vom Land Kärnten für Lebensrettung geehrt

LH Dr. Jörg Haider und LR Dr. Wolfgang Schantl übergaben am 21. Mai 2007 Ehrenkreuze für Lebensrettungen, darunter auch an drei Polizeibeamte des LPK Kärnten.

**BezInsp Michael MÜLLER**, PI St. Kanzian/Klopeinensee, hat am 19. März 2006 mit zwei Kollegen eine Person vor dem Ertrinkungstod aus dem Klopeinensee retten können.



Fotos: LPD- Bodner

**GrInsp Gerhard FALGENHAUER**, PI Feldkirchen, hat mit einem Kollegen in der Freizeit am 16. Juli 2006 in Himmelberg eine Person, bei der infolge der großen Hitze der Kreislauf versagte, erfolgreich reanimieren können.



**GrInsp Manfred TRAPP**, PI Ferlach, hat am 23. November 2006 bei einem Einsatz eine Frau vor dem Ertrinken infolge eines Kälteschocks aus dem Drau-Stausee retten können.

Die Redaktion der **POLIZEITUNG** gratuliert herzlich!



LH Dr. Haider und Landesrat Dr. Schantl übergeben die Auszeichnungen an die Lebensretter Michael Müller (Bild 1), Gerhard Falgenhauer (Bild 2) und Manfred Trapp (Bild 3).

**Play ▶ Ziel: gesicherte Eigenvorsorge**

**Play ▶ Vorteile: 8,5 % staatliche Prämie bis zu insgesamt EUR 176,-, Kapitalgarantie, Steuerbefreiung.**

**Play ▶ Hohe Renditechancen**

**Start ▶ Donau BonusPension**

www.donauversicherung.at

Lassen auch Sie sich fördern wenn es um die gesicherte Zukunft und Ihre Pension geht - mit 8,5 % staatlicher Prämie, Kapitalgarantie und Steuerbefreiung. Fragen Sie Ihre Donau-Beraterin für die Exekutive in Oberkärnten

**Isabella Turner**



Tel 050 330-76334  
Mobil Tel 050 330 90-76334  
E-Mail: i.turner@donauversicherung.at

**Für die Polizei gibt es eigene Gruppentarife in den Versicherungssparten Eigenheim, Unfall und Rechtsschutz!**

Ihren Donau-Berater für die Exekutive in Unterkärnten

**Reinhard Brunner**



Tel 050 330-73543  
Tel 050 330 90-73543  
E-Mail: r.brunner@donauversicherung.at



**VIENNA INSURANCE GROUP**

*Flexibel wie das Leben*

# „Sicher Radfahren - Radfahrersicherheitstraining für Volksschüler“

Franz Baumgartinger



**Abschlussbild der 4. Klasse VS Launsdorf 1/2007**

Aufgrund des zunehmenden PKW- und vor allem des Schwerverkehrs auf Österreichs Straßen durch die fortschreitende Vollmotorisierung sowie durch die EU-Erweiterung und den daraus resultierenden meist schweren Verkehrsunfällen mit Radfahrern, zum Teil waren in der Vergangenheit auch junge Radfahrer davon betroffen, wurde von der Polizeiinspektion Launsdorf das bereits im Jahre 2005 erstellte Pilotprojekt auch heuer wieder über Wunsch der ho. Volksschulen fortgesetzt.

Dieses Konzept erstreckt sich auf die Dauer von drei Schul-Unterrichtseinheiten, wobei in der ersten Unterrichtseinheit das theoretische Fachwissen aus der Schule in den Seminarräumen von AbtInsp BAUMGARTINGER überprüft und auch auf die weiteren Gefahren im alltäglichen Straßenverkehr hingewiesen wurde. Der Instruktor STEINWENDER unterwies die Kinder durch Anführung von praktischen Beispielen in der Vermeidung von Stürzen durch die fehlerhafte Bedienung von Bremsen oder durch unsachgemäß gewartete Fahrräder.

In der Pause wurden die Fahrräder direkt vor Ort überprüft und kleine Mängel oder Fehleinstellungen sofort durch den Instruktor in der hauseigenen Werkstätte des ÖAMTC behoben.

Die beiden weiteren Unterrichtseinheiten wurden für praktisches Üben im Geschicklichkeitsfahren und für das Durchfahren von verschiedenen Kreuzungsvarianten auf der abgesperrten Teststrecke des ÖAMTC mit simuliertem

Verkehr durch den Instruktor auf dem Motorrad aufgewendet. Mit der freundlichen Unterstützung des Leiters Robert PICHLER des Fahrsicherheitszentrums für Kärnten des ÖAMTC in Mail und dem Instruktor Valentin STEINWENDER wurde zusammen mit Beamten der PI Launsdorf dieses Konzept für Theorie und Praxis umgesetzt.

Erst durch die kostenlose Beförderung der Schüler, Eltern und Lehrpersonen sowie vor allem der Fahrräder durch die ÖBB-Postbus GmbH, welche wieder in kurzem Wege der Verkehrsleiter Ing. Walter KOGLER ermöglichte, konnte dieses Projekt wieder gänzlich kostenfrei durchgeführt werden.

Diese „Radfahrersicherheitstrainingstage“ wurden am 14. und 16. Mai 2007 vormittags durchgeführt und die anwesenden Schulkinder, Eltern und das Lehrpersonal zeigten sich begeistert über diese Art und Weise des praktischen Lernens auf einer abgesperrten Verkehrsfläche. Seitens der Volksschulen Launsdorf und St. Georgen/Lgs. wurde bereits für das nächste Schuljahr um die Fortsetzung dieses Projektes wieder für die 4. Klassen ersucht.



**Abschlussbild der 4. Klasse VS St. Georgen 1/2007**

**Ebenthal/Klagenfurt**

# Neue Digitalkameras für die Polizei im Bezirk Klagenfurt



**Übergabe der Kameras v.l.: M. Sturm, W. Gasser, G. Buchleitner, R. Fischer, Direktor M. Miskarik, T. Lampichler und Oberst F. Heim**

Über lobenswerte Initiative des gewerkschaftlichen Betriebsausschusses (GBA) des BPK Klagenfurt (Mario STURM, Raimund FISCHER und Dietmar TRIBUTSCH) sowie des Dienststellenausschusses

des BPK Klagenfurt mit dem Vorsitzenden Raimund FISCHER, ist es gelungen, durch enge Kooperation mit der Allianz Elementar-Versicherungs AG fünf nagelneue und modernst ausgestattete Digi-

talkameras der Marke Sony-Cybershot für fünf Polizeiinspektionen des Bezirkes Klagenfurt zur Verfügung zu stellen.

Die offizielle Übergabe der High-Tech-Kameras fand am 4. April 2007 auf der PI Ebenthal für den gesamten Bezirk Klagenfurt statt, wobei hier die Sponsorenvertreter Landesdirektor Michael Miskarik, die PI-Kommandanten von Ebenthal und Grafenstein, Gert Buchleitner und Wolfgang Gasser, Mario Sturm und Raimund Fischer, Versicherungsbezirksinspektor Thomas Lampichler und der stellvertretende BPKdt Oberst Friedrich Heim anwesend waren.

Um die Verteilung der Geräte auf die Dienststellen gerecht zu managen, erfolgte schließlich eine Verlosung, bei der schlussendlich die PIs Reifnitz/Wörthersee, Ebenthal, Maria Saal, Lambichl und Grafenstein als glückliche „Gewinner“ ausgewählt wurden. In Zeiten von Budgetnöten stellt diese freundliche Aktion durch die Personalvertretung und Gewerkschaft sowie der Allianz eine wertvolle Unterstützung der exekutiven Arbeit dar.

R.F.

## Die Polizeitung stellt vor

**HISTORAMA Ferlach**

Dietmar Tschudnig

# Heimat historischer Gendarmerie- und Polizeifahrzeuge

Bald ist es nun zwei Jahre her, dass die Gendarmerie und die „Polizei alt“ (Sicherheitswache) aufhörten, zu existieren. Die auslaufenden grauen und grünen Uniformen sind auf der Straße immer seltener geworden und werden mit Jahresende 2007 wohl ganz verschwinden. Auch den weißen Streifenwagen mit rotem Streifen wird dieses Schicksal nicht erspart bleiben. Man hat sich an die „Silberlinge“ mit Blaulicht schon einigermaßen gewöhnt.

Wo lassen sich also für den Zeitgeschichte- und Technikfreund noch Zeugen der Motorisierung der beiden alten Wachkörper finden?

Aufgrund der hohen Kilometerleistungen haben nicht viele der Fahrzeuge überlebt, aber einige findet man doch noch. Der Verein „Nostalgiebahnen in Kärnten“ betreibt auf rein ehrenamtlicher Basis neben der Museumsbahn zwischen Weizelsdorf und Ferlach im Kärntner Rosen-

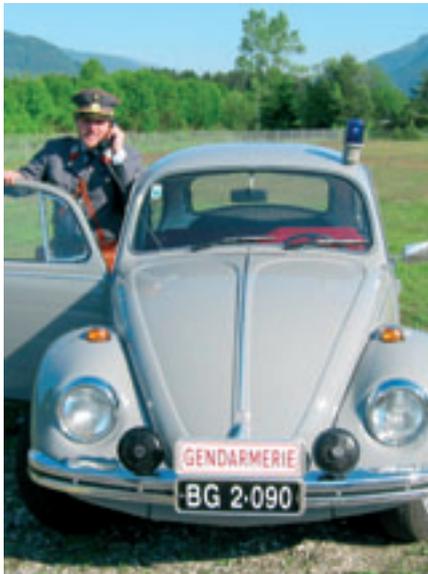
tal das Kärntner Museum für Technik und Verkehr - das HISTORAMA in Ferlach. Dort findet man derzeit insgesamt sieben Oldtimer der Exekutive, fünf davon sind schon vollständig restauriert und warten auf diverse „Einsätze“, seien es Traditionsveranstaltungen oder Dreharbeiten. Sie sind aber auch für jedermann zu mieten.

**Gendarmerie:**

Laufend im „historischen Einsatz“ ist der Gendarmerie-Funkpatrouillenwagen BG

2.090. Er kam sogar schon zu TV-Ehren in der ORF-Dokumentationsreihe „Tat-Sachen“, wo er sich auf die Spuren des berühmten Serien-Frauenmörders Max Gufler begab. Der graue VW Käfer in der Ausführung um 1970 konnte 2004 auch Dank Unterstützung der „Freunde der Gendarmerie und Polizei“ wieder in Betrieb genommen werden.

Technische Daten: VW Käfer 1300, Baujahr 1972, 34 PS.



**Gendarmerie-Funkpatrouillenwagen BG 2.090**

Im Sommer 2006 wurde von den Nostalgiebahn-Historikern in Vorarlberg ein besonderes Schmankerl entdeckt: Ein ehemaliger großer Gendarmeriebus „Steyr-Saurer“, der 1967 an die Gendarmerie-Zentralschule Mödling als BG 9.700 ausgeliefert wurde.

Technische Daten: Autobus Steyr Saurer 4SHO, Baujahr 1967, 132 PS, 39 Sitzplätze, 17 Stehplätze.



**Steyr 4 SHO ex BG 9.700 im Jetztzustand**



**Steyr 4 SHO BG 9.700 bei der Auslieferung 1967**

**Polizei:**

Im HISTORAMA findet man drei einsatzbereite, vollständig restaurierte ehemalige Polizeimannschaftstransportwagen (MTW), im Volksmund auch als „Überfallskommandowagen“ bezeichnet. Zwei der Fahrzeuge entsprechen der Type Steyr 380, sie wurden 1950 bzw. 1952 gebaut und standen bei den Bundespolizeidirektionen Krems und Klagenfurt im Einsatz. Mit ihren 22 Sitzplätzen werden sie auch heute gerne als die größten Cabrios Österreichs bezeichnet. Leider sind die ursprünglichen Textil-Verdecke für die Fahrzeuge nicht mehr erhalten.



**Der frisch restaurierte Hanomag-Arrestantenwagen „Frosch“**

Der Dritte im Bunde ist ein Hanomag-MTW aus 1951 mit 16 Sitzplätzen, wie er bei kleineren Bundespolizeidirektionen im Einsatz stand. Er verfügt im Gegensatz zu seinen Steyr-Brüdern auch noch über das originale Verdeck.

Technische Daten: Hanomag Mannschaftsbus, 50 PS, 16 Sitzplätze.



**Der Hanomag-Polizei-MTW mit Verdeck**

Nach gut acht Jahren Restaurierungsarbeit, zu der auch wieder der Verein „Freunde der Gendarmerie und Polizei“ einen Beitrag leistete, wurde im Frühjahr 2007 ein weiterer Polizeioldtimer fertig: Ein Hanomag-Arrestantenwagen aus dem Jahr 1954, Spitznamen „Grüner Heinrich“ oder auch „Frosch“ (in Anspielung auf den Kerkermeister Frosch in der Feldermaus). Das Fahrzeug war in Leoben/Stmk. im Einsatz und überlebte danach als Wohnmobil.

Technische Daten: Hanomag Transporter, 50 PS, zugelassen für 9 Personen.



**Steyr 380 Polizei-MTW**

Im Fundus wartet noch ein Polizeifahrzeug auf seine Wiederauferstehung: Der ehemalige Verkehrsunfallkommando-Bus der BPD Klagenfurt aus 1958, Typ VW Transporter T1 „Bulli“. Das gute Stück verfügt sogar noch über die Originallackierung und ist technisch vollständig und wartet wie der im Text zitierte Gendarmeriebus auf Spender und Sponsoren, die ihm zu neuer Pracht verhelfen sollen. Immerhin war er fast zwei Jahrzehnte unermüdlich in Klagenfurt im Einsatz und wurde erst 1977 außer Dienst gestellt.

Technische Daten: VW Transporter T1, 28 PS



**Unrestaurierter VW T1 ex VUK BPD Klagenfurt**

Wer diese Fahrzeuge in Natura sehen bzw. erleben möchte, hat ab 7. Juli 2007 die Möglichkeit dazu, da eröffnet das HISTORAMA wieder seine Saison.

Infos unter [www.nostalgiebahn.at](http://www.nostalgiebahn.at) oder E-Mail [nostalgie.bahnen@utanet.at](mailto:nostalgie.bahnen@utanet.at) oder Tel. 0664/5301933

## VILLACH

## Gendarmeriebezirksinspektor iR Siegfried Schurian auf dem Weg zum „Hunderter“



Der Jubilar mit 60 ... mit 90

Am 19. Juni 2007 vollendete der ehemalige Gendarmeriebezirksinspektor iR Siegfried Schurian sein 90. Lebensjahr. Dieser runde Geburtstag war natürlich Anlass genug, um den sowohl geistig wie auch körperlich ausgesprochen rüstigen Jubilar ordentlich hochleben zu lassen. Schurian war schon vor dem 2. Weltkrieg Uniformträger und diente ab dem Jahre 1935 beim damaligen Bundesheer als Sanitäts- u. Wirtschaftsunteroffizier in der Villacher Jägerkaserne. Beim Anschluss an Deutschland im Jahre

1938 wurde er in die Deutsche Wehrmacht eingegliedert und war an verschiedenen Frontabschnitten, darunter auch Russland (Leningrad) eingesetzt. 1945 wurde er durch einen Granatsplitter verwundet und geriet in englische Kriegsgefangenschaft, wo er im Lager Wolfsberg bis 1947 interniert war. Nach seiner Genesung trat er im Jahre 1949 in die Bundesgendarmerie ein, wo er zunächst am Gendarmerieposten Wolfsberg und später von 1956 bis zu seiner Ruhestandversetzung am 31. März 1978 beim Bezirksgendarmeriekommando Villach als Sachbearbeiter tätig war. Am 16. Juni 2007 feierte seine Familie (er hat 1 Tochter und 2 Söhne) im Volkshaus Perau zu seinen Ehren ein Fest, wo sich auch der Villacher Bürgermeister Helmut Manzenreiter, einfach, um die Gratulation der Stadt Villach persönlich zu übermitteln. Für die ÖVP-Villach war Kommerzialrat Helmut Hinterleitner ebenso unter den Gratulanten wie der Bürgermeister von Moosburg Herbert Gaggli. Die Nachkommen des Gendarmeriegesangvereines brachten unter der Leitung von Thomas Lampichler dem Neo-Neunziger einige Geburtstagsständchen, worüber er sich sehr gefreut hat. Die Redaktion der POLIZEITUNG wünscht dem Jubilar noch viele gesunde Jahre auf dem Weg zum 100er!



Ständchen für den Neo-Neunziger Siegfried Schurian Sen, bei dem auch sein Sohn Siegfried Jun. (gelbes Hemd) als aktiver Polizeisänger kräftig mitsang

## Kommentar

## Eurofighter - ein „trauriges“ Kapitel österreichischen Polit-Kabarets

Das offensichtliche politische „Verwirrspiel“ in der Frage der Eurofighter ist für einen noch nicht der totalen Verdummung erlegenen Staatsbürger schon annähernd so unerträglich geworden, wie die Tropenhitze am Anfang dieses Sommers. Das über Monate hindurch andauernde öffentlich gemachte Gezeter und Gezänk in dieser leidigen „Staatscausa“ war belästigend und ermüdend zugleich. Hätte Karl Kraus diese leidvolle „Abfangjägerburleske“ miterleben müssen, er hätte dem Ganzen wohl eine dicke Sondernummer seiner Fackel gewidmet. Und ich sehe schon die vielen Kabarettautoren, die sich die Hände reiben, weil es selten solche „Wuchteln“ zum Abstauben gab wie in diesem Fall. Und die von Kraus vertretene Meinung, dass sich Österreich immer mehr zur ersten „Versuchsstation“ für den Weltuntergang entwickle, wäre von ihm voll und ganz bestätigt worden - oder nicht?

Carinthicus

**Abschied**

**PI Kommandant CI Friedrich Steinwender ging in Pension**



**CI Steinwender (Bildmitte) beim Abschied mit LPKdt GenMjr Rauchegger und Chefinsp Matitz**

Der seit März 1995 amtierende Polizeiinspektionskommandant von Hermagor, Chefinspektor Friedrich Steinwender, schied mit Wirkung vom 1. Mai 2007 nach mehr als 40-jähriger Dienstzeit aus dem Aktivstand aus. Steinwender ist unter anderem auch staatlich geprüfter Bergführer und Schi-lehrer. CI Steinwender war auch langjähriger Leiter der Alpi-nen Einsatzgruppe Hermagor. Generalmajor Wolfgang Rauchegger dankte Chefinspektor Fritz Steinwender für seine aus-gezeichnete Dienstleistung in all den Jahren und wünschte ihm weiterhin alles Gute.

**(Verkehrssicherheit)**

**Neue „Verkehrserziehungstasche“ für den Volksschulunterricht**



**BM Platter übergab die ersten Taschen persönlich**

Innenminister Günther Platter präsentierte am 25. April 2007 im „Wiener Verkehrsgarten“ Verkehrserziehungstaschen für den Unterricht der zweiten Klassen in den Volksschulen. Der neue Lernbehelf wird nun - nach erfolgreicher Testphase - flächendeckend im Unterricht eingesetzt.

**Polizeimusik Kärnten**

**Benefizkonzert in der Stiftskirche St. Georgen/Längsee**



**Chordebüt von Herrn DDr. Stromberger - 4. von links**

Das Landespolizeikommando für Kärnten und die Polizei-seelsorge veranstalteten am 27. April 2007 in der Stifts-kirche in St. Georgen/Längsee ein Benefizkonzert zu Gun-sten der beiden Caritas Kindergärten der Gemeinde St. Ge-orgen/Längsee. Das gut besuchte Konzert wurde von einem Bläserensemble der Polizeimusik und dem Polizeichor Kärnten unter der Leitung von Ernst Pollheimer gestaltet. Der Po-lizeiseelsorger Herr DDr. Christian Stromberger gab bei die-ser Veranstaltung sein erfolgreiches Debüt als Chorsänger. Das Konzert erbrachte einen Erlös von 1.000 Euro.

**Mehr Polizeiattachés zur Stärkung der internationalen Zusammenarbeit**



**Die neuen Attachés mit BM Platter und den Ausbildnern Internationale Kooperation**

Am 15. Mai 2007 ernannte BM Platter zehn neue Verbin-dungsbeamte - eine Frau und neun Männer - des Innenminis-teriums (BM.I) zu „Polizeiattachés Österreichs“. Polizeiatta-chés unterstützen die zuständigen Behörden im Empfangs-land bei Ermittlungsverfahren mit Bezug zu Österreich. Sie wirken bei Fahndungen ebenso mit wie bei polizeilichen und justiziellen Rechtsangelegenheiten. Derzeit sind 18 öster-reichische Polizeiattachés in Bosnien und Herzegowina, Bul-garien, Italien, Jordanien, Kroatien, Kosovo, Marokko, Po-len, Rumänien, der Russischen Föderation, Serbien und Montenegro, der Slowakischen Republik, Slowenien, Spa-nien, der Tschechischen Republik, der Türkei, der Ukraine und Ungarn tätig. Mit 1. Juli 2007 werden zwei neue Desti-nationen besetzt: Albanien und Mazedonien.

Von den Tapferen und Treuen:

Leopold Salcher

## Wachtmeister Simon Steinberger - der Held vom Cellon

Wichtig und stolz ragen die felsigen Gipfel der Karnischen Alpen gegen den Himmel. Sie sind stumme Zeugen des unvorstellbar harten Alpenkrieges, der in den Jahren 1915 bis 1917 in diesem extremen Frontbereich der Kärntner Südwestgrenze wütete. Tausende Soldaten und freiwillige Schützen, aber auch viele Kärntner Gendarmen, fanden auf den Gipfeln, Pässen, Scharten, in den Schluchten oder in den Lawinen den Heldentod. 22 Soldatenfriedhöfe im Gail- und Lesachtal bergen tote Kämpfer, allein in den sieben Soldatenfriedhöfen um den Plöckenpass sind mehr als 3.000 Soldaten (!) der alten, unvergessenen Armee begraben.



Die Gendarmerie Kärntens, vor allem die mutigen Gendarmen der Bezirke Hermagor und Villach, leisteten in dieser schweren Zeit Großartiges. Zahlreich sind die Heldentaten von Gendarmen der Posten zwischen Maria Luggau im Westen und dem heute italienischen Tarvis im Osten der Karnischen Gebirgslinie. Sie scheuten keine Blutopfer. Ihr trauriger Opfergang wird in den Annalen der Gendarmerie für immer verewigt bleiben.

Einen der verwegenen Husarenstrieche dieses Alpenkrieges unternahm der Postenkommandant von Mauthen im Gailtal, Wachtmeister Simon STEINBERGER. Er warf in der Morgendämmerung des 25. Juni 1915 mit nur 5 (!) Mann Gendarmeiassistenz eine Kompanie (!) italienischer Soldaten vom 2.226 m hohen Cellon-Ostgipfel, der zwar von Süden her leicht zu ersteigen ist, von

österreichischer Seite aber der senkrecht abfallenden Nord-Ostwand wegen vorher als unbezwingbar galt. Dieses Himmelfahrtskommando sah vor, die Wachtposten auszuschalten und die zuvor stärkemäßig unbekannte Gipfelbesatzung im Handstreich zu überwältigen.

Erst Jahre später wurden genaue Einzelheiten dieses schier unvorstellbaren Unternehmens bekannt. Die damaligen Kriegsberichte sprachen von den „besten Kletterern der Armee“. Die Wahrheit sah aber ganz anders aus: Tatsächlich waren nur STEINBERGER, der den Cellon von seinen Erkundungspatrouillen her bestens kannte, und der steirische Holzknecht GROSSMANN (ihm sagte man Wildererblut in seinen Adern nach) aus dem Gesäuse, alpinistisch erfahren. Die restlichen vier Mann der Gendarmerieassistenz waren keine Alpinisten. Nie zuvor waren sie in so schwierigen Felsen geklettert.

Knapp vor 04:00 Uhr griffen sie beherzt an. Schüsse peitschten in die Morgendämmerung. Die Überraschung beim Gegner war perfekt: In heilloser und kopfloser Flucht nahm die italienische Kompanie Reißaus und suchte auf dem Westgipfel Zuflucht. Dort verschanzte sie sich und deckte STEINBERGER mit heftigstem Granatfeuer ein. Trotz der beinahe aussichtslosen Lage konnten sich die Gendarmen geschickt verteidigen. Fünf lange Tage und Nächte hielten sie dem Feind stand, dann traf erste Verstärkung ein. Pioniere hatten mittlerweile für die nachrückende Truppe an den



schwierigen Wandpassagen Sicherungsseile angebracht.

Simon STEINBERGER wurde für diesen mutigen Handstreich die höchste Tapferkeitsmedaille der k.u.k. Armee verliehen. Seine Route durch die Cellonwand wurde später vom Bundesheer zu einem gesicherten Klettersteig ausgebaut. Der „Steinberger Weg“ erinnert an diesen Husarenstreich des Mauthner Gendarmeriepostenkommandanten, der Jahre später im Plöckengebiet seine letzte Ruhestätte fand.

Der 18. Unteroffizierslehrgang 2006 der Heeresunteroffiziersschule in Enns hat mit dem Lehrgangsabzeichen dem wagemutigen Gendarmerie-Bezirkswachtmeister für seine Tapferkeit eine besondere Referenz erwiesen. (Siehe Bild oben).

Leopold Salcher



## Anton „Tone“ Mikula ging von uns



Kurz vor Ostern verstarb im 77. Lebensjahre Grlnsp Anton Mikula, zuletzt Beamter der Verkehrsabteilung Krumpendorf des Landesgendarmierekommandos Kärnten. Nach dem Erlernen des Berufes eines Kaufmannes, stieß er im Jahre 1951, genau am 6. August, in Vorarlberg zur Bundesgendarmarie. Zusätzlich zu seinen dienstlichen Aufgaben bei der Verkehrsabteilung war er auch als „fliegender Kantineur“ bei diversen Sportereignissen und sonstigen Veranstaltungen in Verwendung und sorgte für das leibliche Wohl der Einsatzkräfte. Auch mit seiner „Steirischen“ war der „Tone“ bei unzähligen kameradschaftlichen Treffen mit von der Partie. Legendär die „Steirischen-Doppel“ mit dem ehemaligen Sicherheitsdirektor von Kärnten HR Dr. Adolf „Moni“ Pichler. Mit Ablauf des Jahres 1990 wurde Mikula schließlich in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. Seine Leistungen für die Österreichische Bundesgendarmarie in einer sehr schwierigen Zeit, seine Kollegialität und gelebte Kameradschaft und sein gewissenhaftes und zuvorkommendes freundliches Wirken werden uns in Erinnerung bleiben.

H.Z.

Anton Mikula spielte oft mit seiner „Steirischen“ für die Kameraden auf.

### KLAGENFURT/KRUMPENDORF

#### Ein „Jahrhundertereignis“ in der Personalabteilung: Heidi und Norbert endlich im „Klub der Fünfziger“

Ende März 2007 fand im Gasthaus Falkenberg, nördlich von Klagenfurt, eine nette kameradschaftliche außerdienstliche Feierstunde statt, zu der die beiden Mitarbeiter der PA -Norbert Kreditsch und Heidemarie Bicek - gemeinsam alle Kolleginnen und Kollegen eingeladen hatten.

Eine nahezu 100%ige Teilnahme an diesem Meeting, bei der die beiden Jubilare jeweils ihren Eintritt in den erlesenen „Klub der Neofünfziger“ zelebrierten, bewies natürlich auch die tolle Kameradschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb dieser Abteilung mehr als deutlich.

Zum offiziellen Auftakt würdigte der Leiter der Personalabteilung Obstlt Hermann Kienzl die junggebliebenen Jubilare in ausgesprochen feinsinnig gesponnenen und tiefgründigen Laudatio, wobei die subtile und verantwortungsvolle Quellenerforschung des Vorlebens die anwesenden Gäste zum Staunen wie auch zum Lachen brachte.



Norbert und Heidi mussten zahlreiche „Prüfungen“ bestehen



Die beiden „Neo-Fünfziger mit Obstlt Kienzl

Vor allem die für viele vollkommen unbekanntem Fakten des so ereignisreichen Geburtsjahres 1957 brachten so manch humorvolles Detail zutage. Zu echten Lachstürmen hingerissen wurden aber alle bei dem bekannt gegebenen Faktum, mit welch' tollem Lied Österreich in diesem Jahr zum Song-Contest in Frankfurt am Main angetreten war: „Wohin, kleines Pony, sollen wir reiten?“, lautete der chancenlose Beitrag, interpretiert von einem gewissen Bob Martin. Gewonnen hat übrigens Corry Broken aus Amsterdam. Weiters konnte Obstlt Kienzl aus den nicht der Verschluss-sachenordnung unterliegenden Personalakten beider Jubilare einige verbale Schmankerl zum Besten geben. Hier stachen in außerordentlicher Weise die absolut gewagten Schriftsätze des jungen und „mutigen“ sowie wortgewaltigen Polizisten Norbert Kreditsch gegenüber seinen ehemals höchsten Vorgesetzten seiner Behörde hervor. Vor allem seine lapidare Feststellung, dass die kaiserlich-königliche Hofetikette auch für die Bundespolizeidirektionen schon längst keine Gültigkeit mehr habe, rüttelte manche seiner damaligen Chefs mehr als auf.

Nach den Geburtstagsreden und der Geschenkübergabe ging es aber ans delikat Kulinarische, wobei an diesem Tag sicher keiner hungrig nachhause gehen musste. Mit frohem Gemüt und viel Elan und Schwung klang der lange Nachmittag am Falkenberg spät-abends aus. Noch einmal beiden Neo-Fünfzigern ein herzliches Danke für die Einladung.

**Klagenfurt/St. Filippen****„Hobbywinzer“ Raimund Krielaart auf „Bacchus-Promotion-Tour“**

Im April 2007 besuchte der ehemalige Hauptsachbearbeiter in der Logistikabteilung des Landesgendarmenkommandos Kärnten, KI Raimund Krielaart aus St. Filippen, die ehemaligen KollegenInnen der Personalabteilung im Sicherheitszentrum.

Wie er in einem kurzen „Round-Table“ erläuterte, sei bei ihm der von manchen so gefürchtete Pensionsschock vollkommen ausgeblieben, habe er doch mit seiner privaten Hobbywinzerei - rund 100 Rebstöcke - Bacchusrebe - ausgespro-

chen viel Kurzweil. Der Jahrgang 2006 war zwar in der Quantität nicht optimal, dafür sei die Qualität aber umso besser gewesen. Krielaart baut seit mehr als 20 Jahren die für das raue Klima sehr geeignete Bacchusrebe im Görtschitztal an - verwendet den Wein aber nicht für kommerzielle Zwecke, dazu sei die jährlich produzierte Menge gar nicht geeignet.

Mit einer ausgiebigen Inforunde, in der natürlich auch über die Fortschritte der Reform diskutiert wurde, endete seine Stippvisite im SHZ.



**Hobbywinzer Krielaart (2. von rechts) mit FBL Johann Traby, PA-Chef Obstt Hermann Kienzl und KI Peter Werkl (v.r.)**

**Klagenfurt/Sattnitz****„PU-NI-Bande“ feierte Weißwurstparty!**

**„Flaggenhissung“ an der Sattnitz - Gerald Fitzinger übergibt die Fahne an Dietmar „Nide“ Nidetzky**

Anfang Mai lud ChefInsp Gerald FITZINGER die Mitglieder der „berüchtigten“ PU-NI-BA (Pumpe-Nizza/Sattnitza-Bande) anlässlich seines Geburtstages zu einer kleinen kameradschaftlichen „Münchener Brotzeit“. Dazu hatte er kurzerhand das Sattnitz-Domizil von ChefInsp iR Dietmar NIDETZKY in Klagenfurt „okkupiert“ und ihn in einen Bayrischen Gastgarten umfunktioniert. Als Gratulanten aufmarschiert waren CI Harald GÖSCHL, CI iR Pepo ROSSMANN vom Bildungszentrum Krumpendorf, CI iR Franz HORNBOGNER, ehem. „Sittenwächter“ der KrAbt. und der Hausherr, CI iR Dietmar NIDETZKY, ehemaliger Lehrer der Schulabteilung Krumpendorf. ORat Heinz SCHIESTL war leider verhindert, hatte aber einen flüssigen „Magentröster“ übermittelt. Gerald FITZINGER brachte zur großen Überra-

schung und Freude von Hausherrn „Nide“ eine original Kärntner Fahne (mit Stange) mit. Ein Präsent, das sich dieser schon lange gewünscht hatte. Nach ordnungsgemäßer Übergabe und protokollarischer Fahnenhissung (Foto) ging es zum gemütlichen Teil, wobei die original Münchner Weißwürste und das dazugehörige Hofbräu- Hefeweizenbier allen hervorragend mundeten. Im Verlauf der ausgesprochen netten und lustigen Feier wurde, wie könnte es auch anders sein, ein dementsprechender be-

rufflicher Rückblick gehalten und dabei so manch heitere Episode aus der gemeinsamen Dienstzeit zum Besten gegeben.

Die Zeit verrann wie im Flug. Bei der Verabschiedung versprach der frischgebackene „Fahneninhaber“ diese so oft als möglich aufzuziehen, als Zeichen, es ist jeder willkommen, der „Nide“ freut sich über den Besuch.

- □ -



**Die „Münchener Brotzeit“ der „Pu-Ni-Ba“ - v.l. Pepo Rossmann, Harald Göschl, Hausherr Dietmar Nidetzky, Franz Hornbogner und Mag. Gerald Fitzinger**

## Villach

# Premiere in der Rohrkaserne: 1. Treffen der Ehrenpioniere

Über Initiative und Einladung des Villacher Garnisonskommandanten Oberst Josef Lindner fand Ende Mai 2007 zum 1. Mal ein Treffen der „Ehrenpioniere“ statt.

Dieser Titel wird seit dem Jahre 1984 an Personen vergeben, die sich für die Soldaten des Pionierbataillons Villach in besonderer Weise engagiert und verdient gemacht haben.

Derzeit haben die „Villacher Ehrenpioniere“ einen Mitgliederstand von 49 Personen. Bei dem Treffen in der Rohrkaserne konnte als jüngstes Mitglied Franz Paar von der Villacher Bauerng'man begrüßt werden. Auch der Alt-Landesgendarmierkommandant General iR Johann Scherleitner - LGKdt von 1989 bis 1996 - ist in dieser erlauchten Runde vertreten.

Unter den Gästen bei dieser Premiere waren auch Bierbaron und Brau-Union Vorstandsdirektor Mag. Johann Stock-



Die „Ehrenpioniere Johann Scherleitner, Gastgeber Oberst Josef Lindner, Günther Spath, Gernot Bartl und Franz Paar beim „Ausfassen der Verpflegung“ (v.l.)

bauer, Ex-Faschingskanzler Gernot Bartl, Musiker Arnulf Aichholzer, Großflorist Siegwald Platzner sowie der ehemalige Magistratsdirektor Günther Spath vertreten. Am Beginn wurde die Treffsicherheit der „Ehrenpioniere“ geprüft, wobei

einige ganz tolle Ergebnisse verbuchen konnten. Im Clubraum fand das Treffen dann mit einem gemütlichen Beisammensein seinen Abschluss.

-nig

## Gödersdorf

# Gudrun Zollner - Willkommen im Klub



Der Vorstand und das Neo-Mitglied Gudrun Zollner

Im Rahmen einer kurzfristig anberaumten Vorstandssitzung wurde am Abend des 11. April 2007 die bekannte Hotelierin Gudrun Zollner aus Gödersdorf als neues Mitglied in der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten willkommen geheißen.

Frau Zollner hat sich in den letzten 25 Jahren immer wieder als ausgesprochen großzügige Unterstützerin der damaligen Gendarmerie und des Gendarmeriesportes sowie natürlich auch anderer Exekutiv-einheiten in Kärnten einen Namen gemacht und sich stets offen für diverse Anliegen und Aktivitäten gezeigt.

Auch dienstlich ist und war das Hotel Zollner ein gerne angenommener Seminar- und Tagungsort, der für die Teilnehmer allerbeste Voraussetzungen geboten hat. Wie Präsident Ing. P. Bodner bei dem Meeting im Hotel Zollner betonte, sei es für die Gesellschaft eine große Freude, Frau Zollner in den Kreis der Mitglieder aufzunehmen und willkommen zu heißen.

Villach/Triest/Friaul

# Herwig Ertl lud zu kulinarischem Gourmet-Festival „senza confini“

Unser Freund und Mitglied, der über Kärnten hinaus bekannte Gailtaler „Genuss-Experte“ Herwig Ertl aus Kötschach-Mauthen, veranstaltete am 27. April 2007 im Rahmen der diesjährigen „Tournée der Genüsse“ in der Villacher Urbani Weinstuben den gelungenen Auftakt zur heurigen dreiteiligen „Gourmet-Rallye“ für ausgesprochene Feinschmecker.

Am späteren Nachmittag ging es mit einer vor dem Restaurant zelebrierten kleinen, aber umso feineren Verkostung von diversen Spezialitäten los. Unter den erlesenen Anbietern waren aus der grünen Mark zu finden: „Ölbaronin“ Julia Fandler, Bio-Delikatessenprofi Bettina Fink und Edelwinzerin Maria Ploder - Rosenberg.

Weiters verwöhnte Prokurist Mag. Josef Pacher von den Vereinigten Brauereien Villach die Gäste mit frisch gepopftem Gerstensaft sowie überzeugte der Edelbrenner Valentin „Pfau“ Latschen mit seinen hochprozentigen Schnäpsen die anwesenden Gäste. Der aus Cividale stammende Winzer Michele Moschioni und der Olivenölproduzent Vitjan Sancin aus Triest rundeten schließlich mit ihren Produkten das sehr breit gefächerte und kurzweilige „Vorprogramm“ ab, in dem natürlich der feine, hauchdünne Prosciutto nicht fehlen durfte.

Vor dem eigentlichen Höhepunkt - dem viergängigen „Genussmenü“ - bedankten sich Herwig Ertl und die Hausherrin Patricia Kaspar ganz besonders bei ihren Freunden, Sponsoren und Gästen für das Kommen. Einen „Ehregast“ galt es aber, ganz besonders hervorzuheben: Es war Jäger Alexander Schritteser, dem es schließlich gelang, den Gailtaler „Ge-



**Der Organisator stellt seine kulinarischen Mitwandler vor - hier links im Bild die Ölproduzentin Julia Fandler und Michele Moschioni**



**„Genusswanderer“ Herwig Ertl (links) mit Genussbärfotograf Alexander Schritteser, Haubenköchin Patricia Kaspar und Edelbrenner Valentin Latschen mit Gattin freuen sich über einen gelungenen Abend (v.l.)**

nussbär Herwig“, sinnigerweise nach dem „Gourmetnomaden und Edelgreissler“ Herwig Ertl daselbst benannt, auf der Eggeralm vor die Linse zu bekommen. Schritteser überreichte dann Herwig Ertl, der übrigens wieder in einem Gehrock-Designer-Stück gewandet war, das entsprechende Fotounikat. Danach war das Team der Urbani Weinstuben um Gourmetköchin Patricia Kaspar gefordert.

Ein hervorragendes viergängiges Menü-Variation von Thunfisch und Kalb, Jakobsmuscheln auf schwarzem Risotto, Filet vom Kärntner Almochsen mit Trüffel-püree und Rahmmorcheln und als Abschluss Ananas & Passionsfrucht - krönte einen tollen und kulinarisch auf hohem Niveau stehenden Abend.

Unter den zahlreichen „Genusswanderern“ gesichtet: Hotelierin Karin Melcher aus Drobollach, Hotel-Manager Mario Sonnleitner (Schlosshotel Velden), Mag. Natascha Trua-Arzbberger (Marketingprofi), SEZ-Manager Heinz Rupacher, Advokat Dr. Hannes Arneitz, Seehotel-Chefkoch Sunny Sweetman, Natascha und Peter Kreibich (Romantik-Hotel Post), Henning Reichel (General-Manager

Schloss Velden) mit dem gesamten Führungsteam, Chefredakteur Klaus Buttenhauser (Falstaff), zahlreiche Journalisten aus Italien und Österreich u.v.a.m.



**Herwig Ertl und seine charmanten Gäste genossen einen tollen Abend**

Mit dieser delikaten „Overtüre“ zu den Kärntner Genussfestspielen hat Organisator Herwig Ertl einmal mehr den Beweis erbringen können, dass der „Gipfel der Genüsse“ im Genussland Kärnten überall erklimmen werden kann. In der Urbani Weinstuben war man am 27. April schon ganz weit oben.

W. Pfliegerl

**Klagenfurt**

# Gendarmerie- und Polizeifreund Georg Wilhelmer ließ die Models „tanzen“



Foto: Blaschun

„Style-Attacke“ auf den Mitveranstalter „Schorsch“ Wilhelmer (hockend) durch Brigadier Willi Liberda, LAbg Rudolf Schober, GFK-Vize Manfred Wallensteiner, Kälabrand-Direktor Hans-Werner Megymorez, BA-CA-Banker Wolfgang Himmelsbach und Hypo-Group-Prokurist Ing. Udo Dettelbacher (v.l.)

Am 14. Mai 2007 erlebte der Salon unseres Freundes Georg „Schorsch“ Wilhelmer am Alpe-Adria-Platz 1 in Klagenfurt eine Premiere: In enger Kooperation von Thomas Petzner & Friseursalon Wilhelmer, wurde die 1. Mode- und Frisurenshow einem großen und interessierten Publikum vorgeführt. Der Moderator des Abends, Martin Fuchs, Studioleniter von Schwarzkopf-Professional, präsentierte die sehenswerten Kreationen. Gezeigt wurden brandneue Modelabels, Freizeit-, Business- und Night-lifebekleidung, gefertigt durch den in Timenitz „beheimateten Betrieb“ Textilflock Petzner. Für den kulinarischen Bereich war das Restaurant Insieme zuständig. An diesem lauen Frühsommerabend waren natürlich auch zahlreiche Mitglieder unserer Vereinigung gekommen, um sich über die neuesten Trends zu informieren.

**Nassfeld**

Marlies Jost

# Nassfeld-Alpin-Meeting sportlicher Promis

**Prominente Funktionäre aus Sport, Sicherheit, Medien, Politik und Wirtschaft trafen sich am 2. April am Nassfeld zu einem Arbeits-Schitag, um gegen Ende der aktuellen Winter-Saison bereits Weichenstellungen, Aktivitäten und Sport-Termine für den nächsten Winter 2007/08 zu koordinieren.**

Nach einem kräftigen Frühstück im „Haus Kärnten“ konnte es die sportliche Gruppe kaum erwarten, endlich die Schier anzuschlappen, um die sich noch immer im Top-Zustand befindlichen Nassfeld-Pisten ausgiebig zu testen. Mit von der Partie: Landes-Sportdirektor Reinhard Tellian, LSVK-Geschäftsführer Adi Ressenig, Polizei-brigadier Willibald Liberda, Landesfeuerwehrkommandant OBR Josef Meschik, Kärntnermilch-Geschäftsführer Dir. Helmut Petschar, „Mr.Musi“ Arnulf Prasch vom ORF Kärnten, Gartnerkofel-Geschäftsführer Mag. Klaus Herzog und Hausherr Bgm. Vinzenz Rauscher. Zahlreiche Themen, die das Nassfeld und seine weitere touristische und sportliche Zukunft betreffen, konnten bei diesem Meeting in ihren wesentlichen Grundzügen angedacht, aufgezeigt und entsprechend ihrer Zielsetzungen den einzelnen Kompetenzen für die Weiterbearbeitung zugeordnet werden.



Promi-Schifahrer Adi Ressenig, Helmut Petschar, Vinzenz Rauscher, Arnulf Prasch, Reinhard Tellian, Josef Meschik, Klaus Herzog und Willi Liberda



Interessante Themen wurden gleich beim Frühstück im „Haus Kärnten“ konstruktiv vorbesprochen

Fotos: Jost



**Spon sion an der Alpe-Adria-Universität:**

**1. Reihe v.l.:** Dekan Univ. Prof. Dr. Albert BERGER, Vizerektorin Univ. Prof. MMag. Dr. Jutta MENSCHIK-BENDELE, Mag. Adolf REITER, Frau Grozda REITER  
**2. Reihe (hinten) v.l.:** General i.R. Wolfgang ORTNER, Univ. Prof. Mag. Dr. Johannes GRABMAYER

Der ehemalige und langjährige Kommandant der Kärntner Verkehrsgendarmerie in Krumpendorf, Oberst a.D. Adolf Reiter, spendierte am 11. Mai 2007 in der Alpe-Adria-Universität Klagenfurt zum Magister der Philosophie. Der frischgebackene Magister ist Jahrgang 1939 und wurde in Julbach in Oberösterreich geboren.

In die Dienste der Gendarmerie trat er am 1. November 1960. Oberst Mag. Reiter war innerhalb der Verkehrsszene in Kärnten während seiner aktiven Tätigkeit eine sehr markante und überaus bekannte Persönlichkeit. Es gab fast keine Woche, in der er nicht in irgendeinem Medium zum Thema Verkehrs-

## **Oberst a.D. Adolf Reiter spendierte zum Magister**

sicherheit Beiträge oder Zitate liefern konnte. Für den ORF-Kärnten war er 22 Jahre tätig.

Das Thema seiner Diplomarbeit - „Senioren im Straßenverkehr - eine mediale und politische Herausforderung und die Rolle der Öffentlichkeitsarbeit(PR)“ beinhaltet auch einen Großteil seiner extensiv betriebenen Vortragstätigkeit in diesem breiten und bedeutenden Feld der präventiven Verkehrssicherheitsarbeit. Seine Erfahrungen auf dem Sektor Straßenverkehrssicherheit konnte er vor Psychologiestudenten im Fach „Verkehrspsychologie durch Vorlesungen weitergeben.

Neben dem Studium, das er im Oktober 2002 begann, hielt er auch 40 themenbezogene Vorträge vor Senioren in ganz Kärnten. Nach dem Abschluss des Diplomstudiums ist sein „Bildungshunger“ aber scheinbar noch immer nicht ganz gestillt:

Im Wintersemester 2007/2008 stehen entweder die Bereiche Pädagogik oder ein Doktoratsstudium der Philosophie auf dem universitären „Stundenplan“ des pensionierten Offiziers. Die Redaktion der POLIZEITUNG gratuliert nachträglich dem Neo-Magister und wünscht für den weiteren „Bildungsweg“ ebensoviel Gesundheit und Erfolg.

Riwe

## **LUDMANNSDORF**

### **Großer „Jubiläumsbahnhof“ für unser Mitglied Hans „Ogi“ Ogris**

Am 23. April 2007 feierte das weit über das Rosental hinaus bekannte Gasthaus OGRIS in Ludmannsdorf/Bilcovs mit einem großen und denkwürdigen Fest sein 75-Jahr-Jubiläum.

Eine übergroße Anzahl von Freunden, Verwandten und Wegbegleitern des Gastwirteehepaares Johann und Elisabeth Ogris war als Gratulantenschar gekommen, um das Wirken des unermüdlchen Unternehmers entsprechend zu würdigen.

Die Liste der Prominenz, die ebenfalls der Einladung gefolgt war, ist viel zu lang, um taxativ aufgezählt zu werden. Erwähnt seien nur die Spitzen der Ehrengäste, die von LH-Stv. Dr. Gaby Schaninig, LR Reinhard Rohr, Clubchef Peter Kaiser, LABg. Rudi Schober, Botschafter Dr. Valentin Inzko und Generalkonsul Matjaz Longar, Bürgermeisterin Stefanie Quantschnig und Gastronomieobmann Helmut Hinterleitner repräsentiert wurden.

Von den örtlichen Vereinen gratulierten die Sängerrunde Ludmannsdorf, die Slowenischen Männerchöre Bilka und Vascani und die Wirtevereinigung Rosentaler Reigen. Für musikalischen Schwung sorgten in bewährter Manier die „Original Stromlosen“. Dass auch die Mitglieder unserer Gesellschaft gerne die tollen kulinarischen Jubiläumsangebote des Hauses gerne annehmen werden, versteht sich bei der gebotenen Qualität von selbst.

Auch die Redaktion der POLIZEITUNG und der Vorstand der Gesellschaft schließt sich den Gratulationen auf diese Weise an.

Rw



**Die Familie Ogris hatte viel Grund zum Feiern**



**Die Juniorchefs der Restaurants Plasch und Sereinig überbrachten für den Verein „Rosentaler Reigen“ eine Torte**



**Von der Wirtschaftskammer wurde Johann Ogris mit der Silbernen Ehrennadel geehrt - hier überreicht Werner Lippitz die Urkunde**

## Rivolto/Italien

## Exkursion zu den berühmten Frece Tricolori



Fotos: F. Blaschun und R. Krieglart

**Begrüßung vor dem Frühstück in Basiliano**

Frühmorgens am 23. April 2007 brach eine kleine Gruppe der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten zu einem Tagesausflug nach Italien auf, um dort die weltberühmte Kunstflugstaffel der Frece Tricolori in Rivolto zu besuchen. Mit einem komfortablen Klimabus der Firma Breithuber aus Maria Saal ging es von Klagenfurt-Minimundus über die A2 nach Süden. Selbstredend war natürlich der Wettergott mit den Tagesausflüglern milde und gnädig gestimmt. Ein weitläufiges Azorenhoch hatte gerade seinen Höhepunkt über Mitteleuropa, so dass diese Fahrt bei fast sommerlichen Temperaturwerten ablaufen konnte.

netten uniformierten Scouts und konnten uns den morgendlichen Restschlaf (Tagwache war immerhin für manche um 04:00 Uhr) aus den Augen reiben. Nach knapp einer halben Stunde wurden wir dann von den beiden Polizisten der Polizia Municipale Basiliano mit Blaulicht zur Basis der Frece geleitet. An der Basis angekommen, gab es natürlich für uns und die beiden anderen Besuchergruppen (Pensionäre der Finanzieri) die üblichen und angesichts des militärischen Sperrgebietes wichtigen Sicherheitschecks. Nachdem diese „Hürde“ von uns problemlos genommen wurde, ging es dann mit dem Bus weiter auf das weitläufige Gelände, wo wir nach kurzer Zeit

von einem Pressoffizier der Frece, Oberstleutnant Antonio Diana, in die wichtigsten Sicherheitsregeln für das Verhalten auf dem Flugfeld eingewiesen wurden. Weiters erklärte er uns die erste Show, die von fünf Frece-Maschinen gezeigt wurde, und gab einen ersten Einblick in die Geschichte dieser weltberühmten italienischen Kunstfluggruppe. Ca. 35 Minuten trainierten dann die Piloten ihre Flugfiguren und versetzten die Teilnehmer aus Kärnten ob der waghalsigen Manöver in Staunen, die diese „dreifarbigigen Pfeile“ der italienischen Luftwaffe in den Himmel „zauberten“. Nach diesem ersten Teil der Vorführung gab es wieder einige theoretische Inputs von Obstlt Diana, der auch für Fragen der Exkursionsteilnehmer zur Verfügung stand. Übersetzt wurden diese - soweit erforderlich - von unserem Cavaliere Prof. Hilmar Suntinger. Schließlich folgte der Höhepunkt des Tages: Die gesamte Staffel - zehn Flugzeuge - absolvierte ein tolles und atemberaubendes Flugprogramm, wobei so mancher Zuseher sich die Frage stellte, ob es in Österreich überhaupt möglich wäre, ein derartiges Programm mehrmals die Woche über besiedeltem Land zu fliegen. Nichtsdestotrotz überzeugten die Piloten mit ihrem Können in jeder Hinsicht. Absolute Präzision und kollektiver Teamgeist in der Gruppe machen es möglich, dass diese Jets mit nur knapp zwei Meter Seiten- und Höhenabstand durch die Lüfte rasen und wieder heil landen. Als das ca. 40-minütige fesselnde Showprogramm beendet war, hatten wir noch

**Auf dem Flugfeld - hier Oberregierungsrat iR Gregor Dobernig, LFK Josef Meschik, Oberst Franz Tscharre und Cheflnsp Ernst Fojan**

Im kleinen Ort Basiliano erwartete uns nach knapp zweieinhalb Stunden Fahrzeit schon die bereitstehende Eskorte der Polizia Municipale mit Gianluca Di Bernardo und Marco Cimolino. Bei einem kleinen friulanischen Frühstück im örtlichen Kaffeehaus von Basiliano knüpften wir erste Kontakte mit unseren



copyright 2007 Frece Tricolori - www.aeronautica.difesa.it

**Die Perfektion der Frece ist unübertroffen - sie gilt als eine der besten Staffeln der Welt**



copyright 2007 Frecce Tricolori - www.aeronautica.difesa.it

**Die Frecce Tricolori in „Nahaufnahme“**

Gelegenheit, die ehemaligen Flugzeuge, die seit dem Beginn der Staffel im Jahr 1961 geflogen wurden, auf dem Vorplatz des Museums zu besichtigen. Auch hier erwies sich Obstl Diana als wortgewaltiger und lautstarker Moderator bzw. Führer, der sich geduldig den Fragen der Gäste stellte. Leider hatte er keinen Handlautsprecher, so dass er für die Gruppe manchmal kaum zu hören war. Erinnerungsfotos wurden natürlich en masse geschossen, Geschenke wurden verteilt und kleine Dankesadressen gehalten. So ging dieser fantastische Vormittag mit den tollkühnen Piloten der Frecce Tricolori zu Ende. Knappe drei Stunden waren wir Gäste dieser Akrobaten der Lüfte und nahmen unvergessliche Eindrücke nicht nur auf den Speicherkarten der Digitalkameras mit nach Hause. Anschließend stand unser vorgeplantes Mittagessen auf dem Programm, wobei uns wieder die beiden Kollegen der Polizei Basiliano als Lotsen zur Seite standen. Leider kam es durch eine Namensgleichheit der Lokale zu einer kleinen Panne, doch wurde das offensichtliche Missverständnis rasch aufgeklärt und das richtige Lokal AL GELSI in Codroipo angepeilt. Lediglich sieben Flaschen hochwertiger Prosecco waren „Opfer“ der Verwechslung geworden. Im richtigen Restaurant AL GELSI hatten die Teilnehmer ausgiebig Gelegenheit, die Feinheiten der mediterranen Küche in all ihrer Vielfalt zu testen. Nach unbestätigten Berichten nach der Reise, waren alle rundum mit dem gebotenen Kulinarium sehr zufrieden. Den runden Abschluss unserer Tagesfahrt bildete dann die Weinverkostung im Weingut von Guido Lorenzonetto in Pertegada, wo wir schon zum dritten Mal Gäste des Hauses waren und uns durch die verschie-

denen gediegenen Weinsorten durchkosten durften. Selbstverständlich wurde auch fleißig gekauft und die edlen Tropfen mit nach Kärnten genommen.



**Bei der Weinverkostung in Pertegada war die Stimmung ausgezeichnet**



**General iR Wolfgang Ortner (links) und die „Runden“ Geburtstagskinder Erich Nadrag, Heidi Bicek und Gert Seiser**



copyright 2007 Frecce Tricolori - www.aeronautica.difesa.it

**Die Piloten der Staffel:  
Stehend v. l.: Ten. Dario Paoli, Cap. Andrea Braga, Cap. Simone Pagliani, Magg. Massimo Tammaro, Magg. Marco Lant, Magg. Andrea Rossi, Cap. Jan Slangen  
Hockend v. l.: Ten. Piercarlo Ciacchi, Ten. Marco Zoppitelli, Cap. Fabio Martin, Cap. Simone Cavelli, Ten. Fabio Capodanno**



**Gruppenbild im Garten des Restaurants Al Gelsi**

Während der Heimfahrt, aber auch schon bei der Anreise, zeigten unsere Humorkanonnen Dietmar Nidetzky und Johannes Habich ihre ausgesprochen witzige Seite und unterhielten die Mitreisenden mit diversen Einlagen und Gags. Vor allem Johannes Habich lief bei der nächtlichen Heimfahrt durch das Kanaltal zur kabarettistischen Höchstform auf, die so manche Träne des Lachens auslöste. Um ca. 21:30 Uhr ging diese interessante und ereignisreiche Fahrt zu Ende. Ein besonderes Danke auch an den Buslenker „Herrn Stefan“, der den großen Bus sicher pilotierte und uns alle wieder heil nach Hause brachte. Ursprünglich war diese Fahrt für den 26. April 2007 geplant gewesen, doch auf Grund dringender dienstlicher Aufträge der Frece konnte im Einvernehmen mit dem Kommando der Frece die Verlegung auf Montag durchgeführt wer-

den. Auf Grund des großen Interesses unserer Freunde ist beabsichtigt, die Exkursion im nächsten Jahr zu wiederholen.



**Johannes Habich unterhielt im Bus die Freunde bis zum „Weinen“**

\*) Frece Tricolori (italienisch: die dreifarbigen Pfeile) sind eine Kunstflugstaffel der italienischen Luftwaffe, die 1960 als 313. Aerobatic Training Squadron aufgestellt wurde. Sie wurde dem Flugplatz Mario Visitini (Koordinaten: 45° 58' 42" N, 13° 3' 5" O) in Rivolto bei Udine zugeordnet und erhielt am 1. Juli 1961 den heutigen Namen: 313. Gruppo Addestramento Acrobatico; Pattuglia Acrobatica Nazionale (PAN) Frece Tricolori.

Zunächst flog die Staffel mit F-86 Sabre-Flugzeugen, 1963 wurde sie auf die Fiat G.91 umgerüstet. Heute besteht die Staffel aus zehn Flugzeugen und ist damit die größte Kunstflugstaffel der Welt. Pro Jahr fliegt sie auf rund 40 Airshows, jeweils be-



**Eine „herzliche“ Show über dem Meer von Lignano**

ginnend am 1. Mai mit dem Startdisplay auf dem Heimatflughafen. Insgesamt hat sie es jetzt auf über 2.000 Vorführungen gebracht. Die Staffel fliegt seit 1982 mit Aermacchi MB 339 PAN Flugzeugen, die normalerweise als Fortgeschrittenentrainer bzw. leichtes Erdkampfflugzeug benutzt werden. Die italienische Luftwaffe plant, die Staffel mit neuen Flugzeugen vom Typ Aermacchi M 346 auszustatten.



**Der Wein war „top“ - davon überzeugen sich hier: Gernjir Gerd Ebner, Obstlt Bernhard Gabor, Hans-Jürgen Szolar, General Wolfgang Ortner und Johannes Habich**

## Maria Saal/Krumpendorf

# Kärntner Kirchtage 2007 - eröffnet mit Gendarmeriegedenkstunde



**Auch aus Friaul waren Polizeikollegen zur Feier angereist**

Im Rahmen einer Kooperation des Museumsvereins Maria Saal, der Kärntner Landsmannschaft und der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten, wurde am Sonntag, dem 3. Juni 2007 beim 11. Kärntner Kirchtage im Gelände des Freilichtmuseums in Maria Saal zur Eröffnung des Kirchtages ein Festakt abgehalten.

Grund dafür war die 158. Wiederkehr des Gründungstages der im Jahre 2005 in der Bundespolizei aufgegangenen Bundesgendarmerie am 8. Juni 1849 durch kaiserliches Dekret von Franz Josef I.

(Ausführlicher Bericht in der Ausgabe 3/2007)

Köstenberg/Klagenfurt

# Roland Mutter - der Maler der Scheichs von Dubai



**Selbstverständlich hat Mutter auch den derzeit im Bau befindlichen Burj-Tower - das künftig höchste Gebäude der Welt abgelichtet. Der Megaturm soll bei Fertigstellung rund 805 Meter hoch werden.**

Unser Mitglied und Freund Roland Mutter, ein international tätiger Klagenfurter Kunstmaler, war über Einladung des Scheichs Thaleb der Vereinigten Arabischen Emirate in der boomenden Wüstenmetropole, die man derzeit als die wohl als größte Baustelle der Welt bezeichnen kann. Roland Mutter stellte dort auf einer Kunstausstellung seine überaus kreativen Kompositionen aus.



Fotos: Mutter/Jellitsch

## Übergabe des Bildes in seinem Atelier in Klagenfurt

Wie er in einem Gespräch mit der Redaktion der POLIZEITUNG erläuterte, wird er für einen Spezialauftrag des Scheichs im Herbst/Winter 2007/2008 noch einmal in diese faszinierende Stadt reisen, um dort auf einer sechs Meter langen und eineinhalb breiten Stelle an der Fassade des Palastes eine „Evolu-

tion“ des Emirates von den Anfängen bis in die Neuzeit in Acryltechnik zu malen.

Für unser heuriges Golfcharityturnier der Gesellschaft, das zugunsten des Camphill-Hauses Liebenfels (sozialtherapeutische Werk- und Wohnstatt) veranstaltet wurde, stiftete er ein wertvolles Originalgemälde, das er selbst an die Gewinner in Köstenberg übergab.

Red-



**Blick auf seinen Messestand**



**Roland Mutter (mit Krawatte) erläutert Scheich Mahmoud seinen Ausstellungskatalog**

# „Legio Patria Nostra“ - Die Traditionen der Fremdenlegion

Hans Joachim Pilbauer/Franz Neubauer

## 2. Teil (Schluss)

### Traditionen

Die Wahrung ihrer Traditionen ist für die Legion ein Garant für ihre weitere Existenz sowie zugleich unabdingbar für die Disziplinierung und das Zusammenleben von Legionären unterschiedlichster Rassen und Religionen aus über 100 Ländern der Erde.



- Sie sind seit dem Bestehen der Legion über mehr als eineinhalb Jahrhunderte hauptsächlich durch Einflüsse und Bräuche von Legionären aus aller Welt, die vor ihrer Zeit in der Legion bei anderen Armeen gedient haben, entstanden. Sie beeinflussen das Leben eines jeden Legionärs, sie bestimmen seine Gestik, sein Denken und Handeln, seinen Schritt beim Marschieren, seine Kleidung, den Ablauf von Festen und Feierlichkeiten usw. Sie werden von Generation zu Generation weitergegeben. Verantwortlich für ihre Pflege und Erhaltung ist der jeweils kommandierende General der Fremdenlegion. Für aktive Legionäre sind sie Mittel zum Ausdruck ihrer speziellen Physis und Moral und finden sich in ihrem eigenen Ehrenkodex.

### Ehrenkodex eines Fremdenlegionärs:

- 1.) Legionär, Du bist ein Freiwilliger, der Frankreich mit Ehre und Treue dient.
- 2.) Jeder Legionär ist Dein Waffenbruder, gleich welcher Nationalität, Rasse oder Religion. Du bezeugst ihm jederzeit die engste Verbundenheit, so als wäre er Dein leiblicher Bruder.
- 3.) Du respektierst Deine Traditionen, bist Deinen Vorgesetzten treu ergeben. Disziplin und Kameradschaft sind Deine Stärke, Mut und Treue Deine Tugenden.

- 4.) Deinen Status als Fremdenlegionär zeigt Du durch Dein einwandfreies, immer elegantes Äußeres, Dein Benehmen ist würdevoll und zurückhaltend. Deine Kaserne und Deine Unterkunft sind immer sauber.
- 5.) Als Elitesoldat trainierst Du unerbittlich, Du behandelst Deine Waffe, als wäre sie Dein höchstes persönliches Gut, und Du bist ständig bestrebt, Deine körperliche Verfassung zu verbessern.
- 6.) Der erteilte Befehl ist heilig, Du führst ihn - unter Respektierung der Gesetze sowie der Genfer Konventionen - bis zu seiner Erfüllung aus; sollte es nötig sein, unter Einsatz Deines eigenen Lebens.
- 7.) Im Kampf bist Du leidenschaftslos und ohne Hass. Du achtest Deine besiegten Feinde. Deine gefallenen und verwundeten Kameraden sowie Deine Waffen lässt Du niemals zurück.

### Die siebenflammige Granate

Das Recht, die siebenflammige Granate (la granade à sept flammes) als Korpsabzeichen zu tragen, wurde der Legion 1873 zuerkannt. Die Paradeuniform damit zu schmücken, ist nur wenigen Eliteeinheiten der französischen Armee vorbehalten. Das Abzeichen symbolisiert eine explodierende, brennende Granate. Sie trägt in ihrem unteren Teil die jeweilige Nummer des Regiments.



### Die Paradeuniform Das „Képi blanc“



Ursprünglich war der weiße Stoff, der auch den ganzen Nackenbereich abdeckte, nur ein Überzug über das herkömmliche Képi, um zu der Zeit, als die Legion noch ständig in Nordafrika stationiert war, vor der Hitze in der Sahara zu



schützen. Mit der Einführung einer weißen Ausgehuniform für den Sommeranfang der 30er-Jahre wurde es dann zum festen Bestandteil dieser Uniform. Im Winter wurde nach wie vor ein blaues Képi mit rotem Deckel getragen.

Am 14. Juli 1939, bei der alljährlichen Militärparade auf den Champs-Élysées in Paris, defilierte die Fremdenlegion erstmals offiziell mit dem Képi blanc. Nach und nach eroberte es seinen Platz als Kopfbedeckung der Legionäre.



### Die Schulterklappen

Der Ursprung der Schulterklappen (épaulettes) geht bis in das Jahr 1868 zurück. Das grüne Kernstück ist umgeben von einer roten Bordüre sowie roten Fransen. Sie versinnbildlichen mit ihren Farben grün und rot die Farben der Fremdenlegion. Zur Feier des 100-jährigen Bestehens der Fremdenlegion 1930/1931 wurden sie auf Betreiben von Colonel Rollet wieder fester Bestandteil der Paradeuniform und sind dies auch heute noch.

### Die blaue Bauchbinde

Schon während der Zeit der Eroberung Algeriens in den Anfangsjahren der Fremdenlegion wurde die blaue Bauchbinde (la ceinture bleue) aus gesundheitlichen Gründen zur Unterstützung der Leisten unter der Uniform von allen französischen Soldaten in Afrika getragen. Ab 1882 wurde sie, manchmal auch in roter Farbe, ein fester Bestandteil der Paradeuniform und daher über der Paradeuniform angelegt. Noch heute achten die Unteroffiziere peinlichst genau auf das exakte Anlegen und ihren tadellosen Sitz bei ihren Sektionen während der Paraden.





### Besonderheiten bei den Pionieren



Spektakulär bei jeder Parade der Fremdenlegion sind zweifellos die Pioniere. Ihre Paradeuniform wird durch einen Lederschurz (le tablier des pionniers) sowie eine über die rechte Schulter gelegte Axt ergänzt. Der Lederschurz wurde von einer Pioniertradition aus dem 18. Jahrhundert, also lange vor der

Gründung der Fremdenlegion, übernommen. Damals trugen die Pioniere der Infanterie einen gelbfarbenen Lederschurz aus gegerbtem Schaffell. Bei der Fremdenlegion wird dieser Lederschurz - mit Unterbrechungen - seit ihrem Einsatz in Spanien 1835 getragen.



Bei jeder Militärparade der Fremdenlegion marschieren die Pioniere an erster Stelle. Das soll dokumentieren, dass die Pioniere auch im Kampf immer in vorderster Front zum Minenräumen, Brückenbau usw. zu finden sind, um den nachfolgenden Truppen einen möglichst reibungslosen Vormarsch zu ermöglichen.

### Die Musikkapelle der Fremdenlegion

Die Musikkapelle der Fremdenlegion (La musique de la Légion Etrangère) genießt weltweit einen einzigartigen Ruf. Sie besteht zur Zeit aus etwa 60 Legionären mit einem riesigen Repertoire an perfekt einstudierten Stücken nahezu aller Musikrichtungen, also nicht unbedingt nur Militär- und Marschmusik. Sie unterscheidet sich von anderen französischen Militärkapellen durch den Einsatz von Querflöten, das Mitführen des „chapeau chinois“, sowie ihrer Art, die Trommeln zu tragen.



### Die Feste der Fremdenlegion

Feste sind ein fester Bestandteil im Leben eines Legionärs. Viele Legionäre haben alle Brücken hinter sich abgebrochen, daher sind die Feste - nicht zuletzt für den Korpsgeist - von großer Wichtigkeit und werden mit viel Leidenschaft vorbereitet und nachher auch begangen.

Camerone ist das wichtigste und größte Fest bei der Fremdenlegion und wird jedes Jahr am 30. April gefeiert. Man erinnert dabei an die heldenhafte „Schlacht von Camerone“ von 62 Fremdenlegionären gegen 2.000 mexikanische Soldaten am 30. April 1863, welche sich in dem kleinen Weiler Camerone in Mexico zugetragen hat.



### Die moderne Seite der Legion

### Dreikönigstag

Die Offiziere laden am 6. Januar die Unteroffiziere in ihre Messe ein, um sich für den Empfang am Neujahrstag zu revanchieren. Aus den Reihen der Unteroffiziere wird ein „König“ gewählt, der für einen Tag das symbolische Kommando über das Regiment hat.



Ende

Literatur/Links: Peter MacDonald, Fremdenlegion - Ausbildung/ Bewaffnung/Einsatz, Motorbuch Verlag

Paul Bonnacarrère, Frankreichs Fremde Söhne - Fremdenlegionäre im Indochinakrieg, Motorbuch Verlag

## Teneriffa - Los Rodeos

Franz Neubauer

## Das größte Unglück der Zivilluftfahrt

# 583 Menschen starben nach Startcrash zweier Jumbo-Jets



Das heuer im März in La Laguna eingeweihte Monument

Am 27. März 1977, genau um 17:06 Uhr Ortszeit, ereignete sich auf der spanischen Kanareninsel Teneriffa die folgenschwerste und opferreichste Katastrophe in der Geschichte der zivilen Luftfahrt, als zwei Boeing 747 der PanAm und der KLM beim Start kollidierten. Nur 61 Menschen kamen mit dem Leben davon. Die Gründe für dieses Mega-Unglück wurden niemals restlos geklärt. Es ist aber sicher, dass ein ganzes Bündel von negativen Umständen, technischen Mängeln bei der Flugfeldsicherung und der Kommunikation zwischen dem Tower und den beteiligten Piloten schlussendlich dazu geführt haben, dass die beiden Maschinen zusammenstießen. Der Unfall ereignete sich direkt auf der Startbahn. Als die KLM-Maschine gerade abhob, stieß sie mit der noch auf der selben Startbahn rollenden PanAm-Maschine zusammen. Die Aufprallgeschwindigkeit betrug etwas mehr als 250 km/h. Aus den Flugunfalluntersuchungsberichten geht hervor, dass keinem der Verantwortlichen im Tower und auch in den beiden Maschinen eine eindeutige Hauptschuld an der Katastrophe zuzuweisen war. Alle Beteiligten begingen schwerwiegende Fehler. Der amerikanische und der spanische Untersuchungsbericht sahen die Hauptschuld allerdings bei der KLM, während der niederländische Untersuchungsbericht keinen Hauptschuldigen finden konnte.



Fotos: reuters

An diesem Tag war am Nordflughafen Los Rodeos von Teneriffa nahezu Ausnahmezustand: Nach einem Bombenanschlag musste der größere Flughafen der Nachbarinsel Gran Canaria für jeden Flugverkehr gesperrt werden. Dadurch waren viele internationale Flugzeuge gezwungen, bis zur Klärung der Sachlage auf den kleinen und technisch sehr veralteten Flughafen Los Rodeos ausweichen.

Als es schließlich nach langem und zermürbenden Warten - bei einigen Großraumflugzeugen mussten die Passagiere in den Maschinen bleiben, weil der Flughafen für so viele Fluggäste gar nicht ausgelegt war - konnten die ersten Flugzeuge über die Startbahn zum Start rollen und nicht wie üblich auf dem parallel liegenden Taxiway. Zusätzlich war der in Los Rodeos sehr gefürchtete Nebel aufgezo-gen. Und so rollten am frühen Abend bei schlechter Sicht die zwei Boeing 747 langsam die Startbahn hinunter.

Die KLM-Maschine erreichte die Startposition zuerst. Der Kapitän van Zanten, der dienstälteste und auch erfahrenste Pilot der KLM, galt als Aushängeschild seiner Airline. Ihm saß nach dem stundenlangen Zwangsstopp die Zeit im Nacken. Vom Tower nahm er Anweisungen zur Flugroute entgegen. Ein „ok“ gefolgt von einem Rauschen in der Leitung deutete er als Startfreigabe. Durch eine Frequenzüberlagerung hörte er nicht, dass der Jumbo der US-Airline PanAm noch immer auf der Startbahn war. Die Zweifel seines Bordingenieurs beiseite wischend, startete van Zanten in den Nebel hinein. Der KLM-Jumbo hatte die



Die ausgebrannte KLM-Maschine

Startgeschwindigkeit von rund 250 km/h zwar schon erreicht, aber er war nicht hoch genug und traf den oberen Rumpf der PanAm und kam nach 500 Metern zum Liegen. Alle 248 Insassen ver-

brannten. Von den 396 Menschen an Bord der PanAm-Maschine entkamen nur 61 dem flammenden Inferno. Insgesamt starben bei dieser Feuerhölle 583 Menschen. Nie zuvor und auch nie danach hat es so viele Opfer bei einem Flugzeugunglück gegeben.

Die Branche hat aber daraus gelernt. Funksprüche wurden so standardisiert, dass Missverständnisse auch bei einem Funkloch weitgehend ausgeschlossen sind. Das Bodenradar wurde für internationale Flughäfen zwingend zur Pflicht. Und nicht zuletzt wurde die Hierarchie im Cockpit gelockert. Die Crew entscheidet heute gemeinsam. Auf den Tag genau 30 Jahre nach diesem furchtbaren Geschehen gedachten Offizielle aus Spanien, den USA und den Niederlande der 583 Opfer der Katastrophe. Aus diesem Anlass wurde ein Denkmal in La Laguna (siehe Bild) eingeweiht.

Quelle: KLM

# Africa-Connection - eine Never-Ending-Story

Immer wieder werden weltweit Internetuser mit nebulösen E-Mail-Angriffen belästigt, in denen ihnen ganz wundersame Dinge aufgeschwatzt werden. Ein derartiger Brief ist nachstehend abgedruckt und zeigt einmal mehr auf, wie dreist und unverfroren die Web-Gauner hier vorgehen.

Abdruck grammatikalisch unbearbeitet!

*Sehr geehrte Frau/ Herr,  
Ich schreibe aus B., Flüchtlingslager der UN Circuit in Lower River in Senegal. Hier sind meine Tochter und ich als Flüchtlinge.*

*Sicher haben wir uns vorher noch nie gesehen, aber ich glaube man muss ein Risiko eingehen, um im Leben etwas zu erreichen.*

*Ich bin Frau Alice E. O., die Frau des letzten Gerald Hamish O., aus dem Mshilibezirk der Provinz Gikomgoro in der Republik Ruanda. Vor seinem Tod war mein Mann ein erfolgreicher Gold- und Diamantenhändler in Johannesburg, Südafrika. Kaum eine Woche nach der Rückkehr von einem der üblichen Dienstreisen nach Europa mit meinem einzigen Sohn Romanus O. am Mittwoch, den 13. März 2002 wurde er von einem unbekanntem Attentäter in seinem Schlafzimmer angegriffen und erschossen. Glücklicherweise war mein Sohn zu dem Zeitpunkt nicht zu Hause.*

*Die Polizei konnte des Mörders bisher nicht habhaft werden, und da wir die Hintergründe des Mordes nicht kennen, befürchteten wir, dass wir nicht sicher waren, weshalb wir beschlossen, mit meiner Tochter Velo nach Senegal überzusiedeln. Meinem Sohn gelang es wieder, nach Europa zu gehen.*

*Mein Mann und ich haben uns sehr geliebt und wir waren so eng miteinander verbunden, bevor er so unverhofft starb, dass er mir auch Informationen über einen sehr hohen Betrag von 18.000.000,00\$ (Achtzehnmillionen US-Dollar) gab, die er bei einer Finanz- und Sicherheitsfirma in Europa deponiert hatte und wovon mein Sohn ebenfalls über Details informiert ist.*

*Nach einer Kontaktaufnahme mit dieser Firma teilten sie mir mit, sie würden das Geld an jede Person auszahlen, die ihnen als Geschäftspartner meines Mannes vorgestellt werden würde, solange es mir nicht möglich ist den Senegal zu verlassen und mein Sohn keinen Aufenthaltsstatus in Europa hat.*

*Meine Absicht ist es daher, einen Ausländer wie Sie als Geschäftspartner meines Mannes zu benennen, um das Geld zu erhalten, so dass die Hoffnung unserer Familie auf ein besseres Leben nicht verloren ist. Mein Sohn, meine Tochter und ich haben beschlossen, unseren Anteil des Geldes in Ihrem Land anzulegen oder jedenfalls außerhalb Afrikas aus Sicherheits- und politischen Gründen und wegen der Probleme, die wir jetzt haben(Senegal).*

*Wir bitten Sie uns zu helfen, das Geld von der Finanzfirma zu bekommen und auf ihr Konto sicher zu transferieren und zu bewahren. Bitte überlegen Sie es sich genau und seien Sie sicher, dass dies für Sie und uns sehr profitabel sein wird, da Sie die gesamte Summe in ihrem Land als Investmanager verwalten sollen. Sie könnten uns helfen, alle notwendigen Dokumente für unsere Übersiedlung nach Europa zu erlangen, wenn das Geld bereits auf Ihrem Konto ist. Sollten Sie uns helfen wollen, würde Ihnen ein Anteil von 20% der Gesamtsumme zustehen, 70% meinen Kindern und mir, die wir Ihrer Empfehlung folgend investieren würden und 10% für die im Prozess entstehenden Kosten.*

*Ich erwarte Ihre Antwort dringend .  
Mit wärmsten Grüßen an Ihre Familie!  
Ich danke Ihnen, Gott schütze Sie  
Mrs. Alice E. O.*

Via email

Wer auf solchen Unsinn antwortet, ist wohl selbst schuld!



**20 Jahre  
Erfahrung  
im In-  
und Ausland**

## ZISSER

**PERSONALBEISTELLUNG**

Völkendorferstr. 52/4 | 9500 Villach  
Tel.: +43 (4242) 58560 | Fax: +43 (4242) 58560-21  
Email: villach@zisser.at | www.zisser.at

**Ihr neues Haus braucht weder  
Gas noch ÖL!!!  
Öko ~ Klasse III als Standard !!!  
Schlüsselfertig inkl. Bodenplatte  
ab € 102.900.-**

**Alles aus einer Hand  
Grundstück ~ Haus ~ Finanzierung**

**SOMMERAKTION  
ab mtl. € 498,-**

**Infos unter 0650 ~ 77 76 76 5  
9020 Klagenfurt, Messeplatz 1  
0463 ~ 348 388 ~ 19**





Eine Abteilung der Aareal/Finanz Service GmbH






Regional Immobilien Service GmbH

# Unsichtbarer Toner macht Dokumente fälschungssicher

UV-Licht bringt verborgene Informationen zutage



Foto: xerox.com

Für Eintrittskartenfälscher und sonstige Defraudanten brechen hinkünftig schwierige Zeiten an.

Die Firma Xerox hat eine neue Methode entwickelt, um mit einem Vier-Farbendrucker unsichtbare Schriftzeichen auf Dokumente zu drucken.

Diese bleiben für das menschliche Auge verborgen und können nur unter Einsatz von UV-Licht sichtbar gemacht werden. Die Methode soll Unternehmen ermöglichen, Ausdrücke wie personalisierte Rechnungen, Tickets oder Coupons mit einem definierten Sicherheitsmerkmal zu versehen. Im Gegensatz zu bereits existierenden Lösungen kann aber auf den sehr teuren Einsatz von fluoreszierender Spezial-Tinte verzichtet werden.

Durch den Wegfall der teuren Zusatzfarbe kann das Druckverfahren entscheidend verbilligt werden. Die Innovation ist Teil einer Reihe von Maßnahmen, die ausgedruckte Dokumente fälschungssicher machen soll.

Die Neuentwicklung geht auf eine Entdeckung der Xerox-Wissenschaftler zurück. Diese haben herausgefunden, dass Papierhersteller standardmäßig fluoreszierende Stoffe zur Produktion von Papier einsetzen, um dieses ganz weiß erscheinen zu lassen. Durch die Adaption der eingesetzten Toner kann an den gewünschten Stellen das fluoreszierende Material zur Geltung gebracht werden. Um die Spezialfunktion zu unterstützen, hat Xerox zudem einen speziellen Zeichensatz entwickelt, der für die personalisierte Dokumentensignatur verwendet werden kann.

Die spezielle Druckertechnologie wird Teil des Xerox-Softwarepakets FreeFlow Variable Information Suite 5.0 sein, der für kommerzielle Drucker und große Unternehmen wie Banken und Versicherungen vorgesehen ist.

Quelle: ptext

„Leistbares und sicheres Wohnen ist mir wichtig. Hier geht's um Vertrauen, um Handschlagqualität – ich habe meinen Partner in der Heimat gefunden.“  
*Caroline Hubinger*

Gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Heimat

www.heimat-villach.at T. 0 42 42 / 54 042

**meine heimat**

**Unsere Bierigen Schmankalan**

hemmt's  
lei  
eina-

Gulasch, Drauschieferplanzl,  
Dierewichelrostbraten,  
Schneidbraten mit Schwartl,  
Dierewichelbraten,  
Dieranfritze u. vieles mehr!  
Dram komst her und fühl's Euch wohl.  
Auf ein Wiedersehen im

mir  
san  
eh do.

**Villacher BRAUHAUS**

Pächter Hubert Knallmig, 9500 Villach, Bahnhofstr. 8, 04242 / 24 222

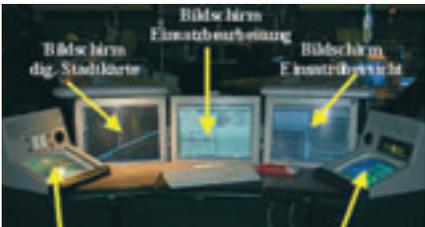
## USA

## Die modernste Einsatzleitstelle der Welt steht in Chicago

Das „911 Emergency Communication Center of Chicago“ - kurz ECC - ist sicher eine der modernsten Einsatzzentralen für die diversen Einsatzorganisationen der Millionenmetropole. In diesem ultramodernen und technisch auf dem letzten Stand befindlichen Zentrum werden nicht nur alle Einsätze der Polizei von Chicago, sondern auch gleichzeitig jene der Feuerwehr und Rettung geleitet und koordiniert. Das 911-Center ist tech-



**Auch die Polizeifahrzeuge sind mit mobilen PCs an die Zentrale angeschlossen und können via ultraschnellem Datenfunk die vorhandenen Datenbanken auch vor Ort nutzen.**



**Konzept eines Dispatcherplatzes**

nisch vollständig von allen anderen Verwaltungseinheiten der Stadt abgekoppelt. Während die normale Kommunikation (Telefon und Daten) von einer speziellen Behörde für die gesamte Stadtverwaltung organisiert und realisiert wird, basiert die Kommunikation der beiden Sicherheitseinrichtungen auf einem eigenen Kommunikations-Netz (Glasfaser-Netz). Alle Feuer-, Rettungs- und Polizeiwachen sind über zwei sich überlappende Kreise mit einem ultraschnellen Glasfaserkabelnetz miteinander verbunden. An dieses Leitungsnetz sind auch die 24 Send- und Empfangsstationen des digitalen Funksystems angeschlossen. Während die sonstige Stadtverwaltung teilweise auf private Anbieter zurückgreift, arbeiten die Feuerwehr und Polizei auf ausschließlich eigenen unabhängigen Netzen. Das Einsatzlenkungs- und Alarmierungssystem arbeitet mit einer ORACLE-Datenbank. Die eingehenden Notrufe werden von einem sogenannten „CALL-TAKER“ angenommen. Er hat lediglich zu prüfen, ob es sich um einen polizeilichen, rettungsdienstlichen oder feuerwehrtechnischen Notruf handelt. Gleichzeitig werden alle Fehlanrufe (z. B. „Falsch-Verbunden“) aussortiert. Der eingehende Notruf für die Polizei, Rettungsdienst oder die Feuerwehr wird an einen entsprechenden DISPATCHER weitergeleitet. Dabei wird bereits eine geografische Differenzierung (NORD und Süd) vorgenommen. Mit einem detaillierten Abfragealgorithmus werden Informationen abgefragt und gegebenenfalls Verhaltens- oder Maß-

nahmenhinweise an den Anrufer gegeben. Alle Dispatcher sind auch als „Rettungssanitäter“ ausgebildet. Im 911-Center ist auch der operative Stab der technischen Gefahrenabwehr und der administrative Führungsstab eingerichtet. Beide nutzen die technischen Einrichtungen des 911-Centers. Ein großer Teil der Fire-Trucks sind auch als First Responder Einheit ausgerüstet. Diese Fahrzeuge sind in die statische und dynamische Alarmfolge des Rettungsdienstes eingereiht. Bei einer entsprechenden Notrufmeldung wird immer eine First Responder Einheit und ein Rettungswagen alarmiert. Für die Warnung und Information der Bevölkerung (Gewittersturm mit Blitzschlag, Hochwasser, Tornado, Giftgaswolken und dgl.) stehen flächendeckend in ganz Chicago Lautsprecher-Sirenen zur Verfügung. Neben der Notrufnummer 911 wird in Chicago die Rufnummer 311 verwendet. Diese Rufnummer soll von der Bevölkerung genutzt werden, wenn kein Notfall vorliegt (Nachfragen, Auskünfte und dgl.). In Teilbereichen konnte so eine Reduzierung bezüglich der Notrufe erzielt werden. Für fremdsprachige Anrufe stehen rund um die Uhr Dolmetscher in den wichtigsten Sprachen zur Verfügung, die vom Call-Taker sofort beim Eingehen eines derartigen Anrufes hinzugeschaltet werden können. Das ECC-Chicago ist in seiner technischen wie logistischen Konzeption auf der Welt einzigartig. Es werden hier Millionen Notrufe und die resultierenden Einsätze jährlich professionell und effizient abgewickelt.

### Kriminalprävention

## Vorbeugen ist besser: POLIZEI sagt Fahrraddiebstählen den Kampf an

Im Rahmen der Kriminalprävention werden von der Polizei Fahrradcodierungen vorgenommen. Dabei werden in den Rahmen der Fahrräder Nummern eingraviert, die es der Polizei später ermöglichen sollen, den rechtmäßigen Besitzer des Fahrrades unverzüglich festzustellen. Diese Codierung ist eine große und wertvolle Hilfe bei der Klärung von Fahrraddiebstählen, hat aber auch definitiv eine abschreckende Wirkung auf potentielle Fahrraddiebe, da bei jeder Kontrolle durch die Polizei (z. B. bei den ausländischen Altwarensammlern) der rechtmä-

ßige Besitzer sofort festgestellt werden kann. Dadurch konnten schon zahlreiche Fahrraddiebstähle aufgeklärt und den Besitzern das Fahrrad zurückgegeben werden. Bei der im April stattgefundenen Fahrradcodierung beim Fahrradfachhändler TONITZ in Völkermarkt beteiligten sich viele Fahrradbesitzer bei diesem kostenlosen Service der Polizei. Diese Aktionen werden laufend wiederholt. Den Termin in ihrer Nähe erfahren Sie bei Ihrer nächsten Polizeidienststelle - Tel. Nr. 059133. Auch Sondertermine bei Gruppenanmeldungen sind möglich.



**V.l.: RevInsp Werner Vidounig, RevInsp Jan Riepl, BezInsp Peter Slamanig, RevInsp Jürgen Lakounigg, BezInsp Gerald Grebenjak**

Wien/Lieserbrücke

## Prominenter Zugang beim Spitzensport-Kader im BMI



Foto: BMI

Innenminister Platter mit den beiden Neo-Polizeisportlern Thomas Morgenstern und Andreas Kofler

Im Rahmen des neuen Spitzensportkonzeptes des Bundesministeriums für Inneres übergab am 5. Juni 2007 Innenminister Günther Platter die Dienstverträge an die Schisprung-Olympiasieger Andreas Kofler und Thomas Morgenstern.

Bei dieser Gelegenheit wurde vom BMI auch der mit März 2007 aus dem Weltcupkader auf eigenen Wunsch ausscheidende Abfahrtsolympiasieger Fritz Strobl geehrt. Wie Strobl dabei betonte, habe er während seiner Zeit im Weltcup die soziale Absicherung in seinem Beruf als Gendarm/Polizist als bedeutend empfunden, um im Sport auch unabhängig zu sein.

35 Spitzen- und Leistungssportlern wurden für ihre in der letzten Saison erbrachten herausragenden Erfolge geehrt. Darunter waren u.a. die Ski-Weltcup-Läufer Revierinspektorin Alexandra Meissnitzer und Inspektor Reinfried Herbst sowie der Weltklasse-Biathlet Revierinspektor Christoph Sumann.

Villach

Land Kärnten ehrte

## HANS VERTJANZ UND ANDREAS KOLLIENZ

Bei der am 2. Mai 2007 im Villacher Kongresshaus vom Landessportsekretariat unter Landesportdirektor Reinhard Talian durchgeführten großen Sportlerehrung wurden unter anderem auch die beiden Polizeisportler Hans Vertjanz (ehemals Beamter der Gendarmerieverkehrsabteilung) und Andreas Kollienz (Sicherheitsdirektion Kärnten) für ihre ausgezeichneten Leistungen bei den Polizeiweltmeisterschaften 2006 der Masters in Aspen (Colorado) ausgezeichnet.

Beide Alpinsportler konnten im SG, RTL, Slalom und in der Mannschaft die Goldmedaille in ihren Klassen erringen.

Die Redaktion der POLIZEITUNG gratuliert herzlich!



Foto: LPD

Ehrung in Villach für Andreas Kollienz (2. von links) Hans Vertjanz (4. von links)

## Finkenstein

# JOCHEN RUF holte sich Polzeilandesmeistertitel im Golf

Im Rahmen der zweiten offenen Golflandesmeisterschaften des Landespolizeisportvereines Kärnten (LPSV-K), die am 26. Mai 2007 auf der Golfanlage des Alpe-Adria-Golfclubs in Finkenstein ausgetragen wurden, waren 112 GolferInnen zum Start angetreten, um die begehrten Punkte, Bierdies und Eagels zu kämpfen.



Die Klasse A holte sich Oberst Hans Gruze (links)

Die Golfsektion des LPSV-K hatte unter dem Sektionsleiter Siegfried Dullnig ausgezeichnete Vorbereitungsarbeiten getätigt, so dass dieser Meisterschaftsbewerb klaglos abgewickelt werden konnte. Den Gesamtsieg des Turnieres und damit den zweiten Kärntner Polzeilandesmeistertitel holte sich Jochen Ruf (GC Alpe-Adria Schloss-Finkenstein) von der mit 30 Bruttopunkten vor Roland Wiedergut (GC Wörthersee-Velden - 28 Bruttopunkte). Am dritten Rang landete Jürgen Rehbein (GC Klopeinersee) mit 24 Bruttozählern. In der Turniergesamtwertung überraschte Oberst Hans Gruze (GC Klopeinersee) vom Artillerieregiment 2 in Klagenfurt mit dem 2. Platz.

Dritter in der Turniergesamtwertung wurde Stefan Moretti vom Golfclub Kaiserburg.

#### Weitere Klassensieger:

Klasse A - Oberst Hans Gruze

Klasse B - Utho Christl jun.

(GC Seltenheim)

Klasse C - Michael Weger (GC Alpe Adria)

Klasse D - Max Müllneritsch

(GC Alpe Adria)

Den „longest Drive“ bei den Damen schlug Karin Fritz, bei den Herren trumpfte hier Daniel Moretti auf. Nearest to the pin: Manfred Woschitz und Gabriele Wabnegg. Unter den Mitgolfern wurden auch etliche Mitglieder der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde gesichtet, darunter BH Dr. Harald Kastner, Präsident Ing. Peter Bodner (guter 12. Gesamtrang), Hans und Hilde Ruf sowie Brigadier Ignaz Assinger. Auch Wirtschaftskammerpräsident Franz Pacher war mit von der Golfpartie des

LPSV-K, wobei er mit 19 Bruttopunkten ausgezeichnet unterwegs war. Die Siegerehrung führte der LPSV-K-Obmann Obstt Ing. Erich Londer gemeinsam mit Sektionsleiter Dullnig durch, wobei Medaillen, Pokale und Sachpreise verteilt wurden.



Jochen Ruf (Bildmitte) war nicht zu schlagen und holte sich den Polzeilandesmeistertitel 2007 im Golf - hier gratulieren Obmann Obstt Ing. Erich Londer und Sektionsleiter Siegfried Dullnig



Auch WK-Präsident Franz Pacher und der Präsident der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Ing. Peter Bodner sowie Ehrenobmann Brigadier iR Ignaz Assinger waren der Einladung von Obstt Erich Londer und Cheflnsp Siegfried Dullnig gefolgt

#### LANDESVERBAND KÄRNTEN

Unsere Vereinigung umfasst österreichweit rund 200 KNEIPP Aktiv Clubs mit rund 50.000 Mitgliedern, davon in Kärnten 19 Aktiv Clubs mit rund 5.400 Mitgliedern. Die KNEIPP Idee, basierend auf den 5 Säulen Wasser, Heilkräuter, Bewegung, Ernährung und Lebensordnung ist über 100 Jahre alt und vereinigt alle modernen Teilbereiche des Lebens in einer einzigartigen Kombination. **Wellness und andere moderne Ausdrücke sind nichts anderes als Gesundheitsvorsorge im Rahmen der 5 Säulen nach KNEIPP. (Wellness Total).**

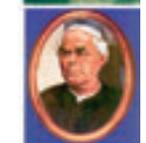
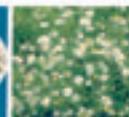
Das Vorsorgeprogramm für Kinder und Jugendliche (Wirbelsäule, Ernährung und Bewegung) ist fester Bestandteil der einzelnen KNEIPP Aktiv Clubs und wird durch geschulte ÜbungsleiterInnen vermittelt. Weiters im Programm, Gesundheits-, Gymnastik- u. Sportgruppen; Nordic Walking; Heilkräuter und Wasseranwendungen; Schlank mit Kneipp; Vorträge, Seminare sowie gesellige Veranstaltungen, Gedächtnistraining, Wander- u. Radfahrgruppen, Präventionskochschule u.v.m.

Setzen Sie sich mit einem KNEIPP Aktiv Club in Ihrer Nähe in Verbindung oder nehmen Sie Kontakt auf mit:

Landesvorsitzende Annemarie Warl

9300 St. Veit an der Glan, Klagenfurterstraße 25, Tel./Fax 04212/38 38, Mobil 0699/10003838, E-mail : a.warl@aon.at

Kneipp  
Aktiv Club  
Machen Sie gesund!



**Bad Kleinkirchheim**

R. Wedam

# Exekutive Österreichs ermittelte die Meister im nordischen und alpinen Schilauf



Die Wintersportler des BM.I mit dem Vizepräsidenten des ÖPOL-SV Brigadier Liberda (links)

Die 30. Bundesschimeisterschaften der Exekutive Österreichs wurden von 27. bis 30. März 2007 in Bad Kleinkirchheim ausgetragen. Rund 180 Sportlerinnen und Sportler aus den Sparten Polizei, Zoll, Justiz und Bundesheer nahmen an den verschiedenen Bewerben teil.



Der Sieger im Parallelschlalom Hannes Brenner vom Bundesheer

Ausgerichtet wurden sie diesmal vom Bundesministerium für Justiz. Auch Olympiasieger und Weltmeister Fritz Strobl (PI Hallein) und die zweifache Weltmeisterin Alexandra Meißnitzer (LPK Salzburg) waren mit dabei.

Der Olympiasieger von Salt Lake City 2002, Zeitsoldat Christian Hoffmann gewann den ersten Bewerb am 28. März 2007, den 10-km-Langlaufbewerb (Technik frei) vor den Finanzbeamten Norbert Ganner und Daniel Mesotitsch. Nicole Pfluger, ebenfalls Bundesheer (BMLV) holte sich den Titel im 5-km-Langlauf (Technik frei).

Der Kärntner Johann Standmann hielt die „Fahne des BM.I“ hoch: Der Polizeibeamte von der Grenzpolizeiinspektion Rosenbach siegte in der Leistungsklasse vor seinem Bruder Michael Standmann (GPI Rosenbach) und Siegfried Hofstätter (LPK Oberösterreich).

Ebenfalls am 28. März wurden auch die Slalombewerbe ausgetragen. Auch hier siegten die Sportler des Bundesheeres: Mario Scheiber gewann vor Kurt Engl (BM.I) und seinem Kollegen Alexander Knoll.

Auch beim Damenslalombewerb waren die Läuferinnen des Bundesheeres nicht zu schlagen: Es siegte Andrea Fischbacher vor Stefanie Köhle und Regina Mader (alle BMLV). Den „blechernen“ 4. Rang belegte die Polizistin Christine Sponring.

Auch im Riesentorlauf war für die Läufer des BM.I kein Stockerplatz drinnen. Der erfolgreichste Läufer der Meisterschaften, Mario Scheiber (BMLV) gewann nach dem Slalom auch den Riesenslalom vor seinen Sportskollegen Christian Flaschberger und Hannes Brenner. Bestplatzierter Polizist war der Kärntner Peter Struger auf dem 5. Rang.

Den Sportlern des Bundesheeres standen auch die Damen nicht nach: Auch im Riesenslalom waren alle drei Podestplätze für die Heeresportlerinnen reserviert: Daniela Zeiser siegte vor Andrea Fischbacher und Stefanie Moser. Die Topläuferinnen des BM.I, Alexandra Meißnitzer und Christine Sponring, schieden leider aus. Bei den Herren konnte Weltmeister Fritz Strobl wegen einer Verletzung nicht starten.

In der Leistungsklasse waren mit Maria Grabner und Thomas Bogensberger zwei Angehörige des Innenressorts die Besten. Weitere Klassensiege für Leistungssportler des Innenministeriums gab es



Auch Fritz Strobl war bei der Eröffnung mit dabei - am Rennen konnte er jedoch nicht teilnehmen



**Maria Grabner (Innenministerium) siegte in der Leistungsklasse (RTL)**

durch Sarah Flatscher (Verbandsklasse allgemein), Fritz Marksteiner (Verbandsklasse AK) und Kurt Arnold (Verbandsklasse Allgemein).

Neben dem Riesenslalom wurde am 29. März der Langlauf-Staffelbewerb ausgetragen. Die ersten drei Plätze in der Rennklasse gingen auch hier an das Bundesheer: Es siegte das Team „Bundesheer 2“ mit Michael Hauser, Martin Tauber, Tobias Eberhard und Ludwig Gredler.

In der Verbandsklasse gewann die Mannschaft „Polizei 5/LPSV Salzburg“ (Martin Forsternitsch, Helmut Weinberger, Stefan Haindl und Hubert Höller) vor dem Team „Polizei 4“ (Bruno Dröscher, Helmut Kolb, Hanspeter Schwendinger und Franz Bachlinger).

Als letzter Bewerb der 30. Bundesschmeisterschaft der Exekutive Österreichs von 27. bis 30. März 2007 in Bad Kleinkirchheim wurde der Parallelslalom ausgetragen. Die ersten vier Plätze gingen an Schisportler des Bundesheeres. Hannes Brenner bezwang im Finale Alexander Koll. Dritter wurde Florian Scheiber, der das „kleine Finale“ vor Christian Flaschberger gewann.

Die 31. Bundesschmeisterschaft der Exekutive findet voraussichtlich im März 2009 in Hochfilzen statt.



**Doppelsieger im Slalom und RTL - Mario Scheiber vom Bundesheer**

## Linz

# 1. Polizei-WM im Crosslauf durchgeführt

In der Zeit von 26. bis 29. April 2007 fand im Raum Linz die erste Weltmeisterschaft im Crosslauf statt. An diesen erstmalig durchgeführten Meisterschaften nahmen Polizeilaufsportler aus Ägypten, Bahrain, Kuwait, Lettland, Qatar, Rumänien, Russland, Saudi Arabien, Slowenien, Tschechien, Ukraine, Ungarn und Österreich teil. Die zum Teil hochkarätig besetzten Mannschaften boten ganz hervorragenden Laufsport. Zu laufen galt es jeweils zehn Kilometer. Die Strecke wies pro Runde (2.500 Meter) einen Höhenunterschied von 70 Meter auf und führte über kopiertes und sehr unebenes Wiesengelände am Truppenübungsplatz des Bundesheeres in Treffling bei Linz. Auf den ersten fünf Plätzen landeten allesamt Läufer aus dem Scheichtum Qatar. Der Sieger legte die sehr schwierige Strecke in 32:13.68 Minuten zurück. Bester Österreicher in diesem Klassefeld, in dem zahlreiche 10.000 Meter-Spezialisten mit dabei waren, war Andreas Ringhofer vom LPK-Steiermark mit einer Zeit von 35:54,33 Minuten auf Platz 31.

Unter den acht österreichischen Teilnehmern platzierte sich der Kärntner Marathonspezialist Markus Poll mit 38:52,60 Minuten auf dem 61. Rang.

Die vorderen Ränge bei dieser WM wurden von Läufern belegt, die auf die 10.000 Meter Distanz eine persönliche Bestzeit von unter 28 Minuten aufzuweisen haben. So landete z. B. der Sieger des heurigen Linz Marathons Oleksandr

Kusin nur auf dem für ihn sicherlich enttäuschenden 6. Platz. Aus diesem Blickwinkel können die österreichischen Leistungen der reinen Polizei-Laufamateure in dem Bewerb dennoch als ausgezeichnet eingestuft werden.



**Die „tapferen“ österreichischen Polizei-Crossläufer - Markus Poll hockend 1. von links**

Krumpendorf

Wolfgang Schifferl

# Zwei Polizei-Hobby-Kapitäne „forderten“ die WÖRTHER-SEE-SEGEL-ELITE



Die beiden Segler Wolfgang Schifferl (links) und Hans Eisterlehner vor dem Start zur ersten Wettfahrt

Im Regattafieber befanden sich die beiden Bediensteten des LPK Kärnten, Hans Eisterlehner und Wolfgang Schifferl anlässlich des zweiten Open Company Race, das am Pfingstwochenende 2007 in einer offenen Segelregatta am Wörther See ausgetragen wurde.

Dem Ruf des Veranstalters „Blue Event“ folgten 37 nationale und internationale Firmen mit Yachten von 5,5 bis 13 Meter Länge, die jeweils von hochkarätigen Mannschaften gesegelt wurden. Auch heuer wieder mit dabei ein Segelduo des Landespolizeisportvereines Kärnten: Hans-Peter Eisterlehner und Wolfgang Schifferl.

Im Gegensatz zu den „Racern“ mit High-Tech-Ausrüstung und den neuesten Foliensegeln, bestritt das Polizeiteam die 2-tägige Regatta mit „TRIXI“, einer 6,5 Meter langen Standardyacht vom Typ K21 aus der ehemaligen Korneuburger Werft.

Es waren spannende vier Wettfahrten nach dem „Yardsticksystem“ mit teilweise Starkwind und Regen. Beim Setzen des Spinnakers wurde einer Yacht eine heftige Windbö zum Verhängnis und der Bruch des Mastes war die Folge. Aber auch die „TRIXI“ wurde nicht von Schäden verschont. Nach einer erfolgreichen Wettfahrt, bei der ein 5. Rang ersegelt wurde, brach beim nächsten Wettbewerb ein Spibaumbeschlag und es musste noch während der Wettfahrt eine Reparatur mit „Bordmitteln“ durchgeführt werden. Eine Höchstleistung für eine 2-Mann-Crew, wenn man bedenkt, dass das Schiff während der Reparatur unter voller Besegelung plus Spinnaker wett-kampfmäßig weitergesegelt wird.

Am Start war diesmal auch eine fast 13 Meter lange Rennjacht, die von der Adria

an den Wörther See geholt worden war. Der als Favorit gehandelte „Racer“ mit 22 Metern Masthöhe hatte allerdings mit den Tücken des Wörther Sees zu kämpfen und landete weit hinter den Erwartungen auf dem 7. Platz. Gewonnen hat die Segel-Crew von „Intersport Kretschmann“. Aber auch das Team des Landespolizeisportvereines Kärnten konnte sich wiederum mit ihrer „TRIXI“ unter den „Wölfen“ behaupten und als erste Serienyacht hinter dem Vorjahressieger den 12. Platz ersegeln.

Der besondere Dank von Hans-Peter Eisterlehner und Wolfgang Schifferl gilt allen, die dieses Unternehmen unterstützten und förderten, insbesondere dem Landespolizeisportverein Kärnten unter Obstdt Erich Londer und Obstdt Reinhold Hribernig von der Gesellschaft der Gardarmie- und Polizeifreunde.



Die „Trixi“ (ganz rechts) in voller Fahrt

**KÄRNTEN**  
SPORT  
bei  
**hausmann**

Kärnten Sport Shop, Karfreitstrasse 11, 9020 Klagenfurt  
C&C Markt, Ernst-Diez-Strasse 7, 9020 Klagenfurt  
C&C Markt, St. Magdalenaer Strasse 35, 9500 Villach/Drau

**Bauer**

St. Martinerstr. 43a  
9500 Villach  
Tel. 04242 / 22030  
Fax 04242 / 22030-4  
Mobil 0664 / 5304455

e-mail: [h.bauer@elektro-bauer.at](mailto:h.bauer@elektro-bauer.at)

## Klagenfurt

# Schöne Erfolge der Schachsektion des PSV Klagenfurt



Fotos: PSKK

**„Die erfolgreichen jungen Ordnungshüter“ des PSV-Klagenfurt v.l.: Florian Hribernig, Michael Schweiger, Lukas August und Nico Maier**

Die Schachsektion des PSV-Klagenfurt hatte unter ihrem rührigen Leiter Reinhard Kömetter in der Meisterschaftsperiode 2006/2007 ausgezeichnete Erfolge zu verbuchen:

Die erste Mannschaft des PSV (von insgesamt vier Teams) holte sich in der Unterliga Kärnten den Meistertitel und schaffte damit den Aufstieg in die Kärntner Liga.

Der Jugendspieler Florian Hribernig (Klasse U10) holte sich sowohl bei der Landesmeisterschaft der Jugend den Kärntner Meister wie auch beim Jugendblitzschachbewerb in Osttirol, wo er nicht zu besiegen war. Weiters konnte er bei den Jugendstaatsmeisterschaften in Mattersburg den ausgezeichneten 5. Platz belegen.

Da durfte Sektionsleiter Reinhard Kömetter natürlich um nichts nachstehen und gewann bei der Seniorenlandesmeisterschaft die Silbermedaille.

Die 4. Mannschaft des PSV - sie tritt mit dem Untertitel „Die Ordnungshüter“ auf, besteht aus vier Kindern/Jugendlichen zwischen 10 und 13 Jahren - erreichte in der stark besetzten Jugendliga Kärnten unter 18 Teams den beachtlichen 8. Rang.

Nicht unerwähnt darf bleiben, dass die Schachsektion seit 51 Jahren ununterbrochen in der Kärntner Meisterschaft vertreten ist und seit 15 Jahren eine Spielgemeinschaft mit dem Postsportverein Kärnten bildet.



Auch bei den Aktivschach-Landesmeisterschaften im Mai 2007 (verkürzte Bedenkzeit), die in Villach ausgerichtet wurden, landete ein Team des cPSV auf dem tollen 4. Platz.



**Sektionsleiter Reinhard Kömetter bei den Jugendlandesmeisterschaften 2007 in Ferndorf**



ÖBV-Kärnten  
0463/502 222  
kaernten@oebv.com  
www.oebv.com

## ÖBV-Beraterin? ÖBV-Berater?

Wir suchen haupt- & nebenberufliche Außendienst-MitarbeiterInnen. Wir bieten > ein interessantes Betätigungsfeld > fundierte Aus- & Weiterbildung. Der öffentliche Dienst ist unsere – und auch Ihre Heimat. Viele KollegInnen warten auf Ihre Beratung.

Rufen Sie uns an oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen:  
Landesdir. Leopold Idl, Mobil: 0664/ 522 0800 | Leopold.Idl@oebv.com  
Org.-Leiter Degenhard Srienz, Mobil: 0664/ 483 7777 | Degenhard.Srienz@oebv.com



### Sicherheit im Herzen Kärntens

#### Große Veranstaltungen - große Sicherheit!

In der Region Villach-Warmbad / Faaker See / Ossiacher See finden auch diesen Sommer zahlreiche Veranstaltungen statt. Wir danken der Kärntner Exekutive für die gute Zusammenarbeit und das hohe Maß an Sicherheit.

Villach-Warmbad / Faaker See / Ossiacher See Tourismus GmbH

[www.da-lacht-das-herz.at](http://www.da-lacht-das-herz.at)  
Tel. 04242 / 42 000 - 0



## Judo

# Österreichische Polizei-Judokas holten 2 x Bronze in Moskau

In Abwesenheit des mehrfachen Polizeieuropa- und Weltmeisters im Judo, dem Kärntner Wolfgang Ebner, waren die Ergebnisse der österreichischen Teilnehmer bei den in der Zeit von 29. März bis 1. April 2007 in Moskau ausgetragenen Polizeieuropameisterschaften im Judo nicht so „goldig“ wie sie es in den vergangenen Jahren gewesen sind.



**Bronzemedaille für Daniel Mallaun**

Daniel Mallaun (Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Tirol) und Rupert Rieß (Polizeiinspektion Zell am See) erlangen in ihren Gewichtsklassen (bis 81 und bis 100 kg) jeweils eine Bronzemedaille.



**Ebenfalls Bronze gab es für Rupert Rieß**

Ebenfalls noch respektable Plätze erreichten Stefan Riedelsperger in der Klasse über 100 kg und Klaus Jegg in der Klasse bis 56 kg (jeweils 5. Rang). Im Damenbewerb gab es für die österreichischen Judo-Polizeiamazonen keinen Stockerlplatz, aber auch hier einige nennenswerte und berichtenswerte Platzierungen: In der Klasse bis 57 kg wurde Mirijam Schneeberger ex-equo mit der Bundesdeutschen Polzeisportlerin Nicole Koppenborg Fünfte. In der Wertung bis 63 kg landete Cinderella Bauer ebenfalls

ex-equo mit der Tschechin Miroslava Vanokova auf dem 6. Platz. Schließlich teilte sich in der Klasse bis 70 kg Oliviera Milenkovic den 5. Platz mit der Spanierin Gema Gomez-Robles. Die österreichische Delegation des ÖPOL-SV bestand neben den SportlerInnen aus dem Judo-Fachwart Siegi Bernegger, Schriftführer-Stellvertreter Klaus Brugger und Vizepräsident Brigadier Willi Liberda.

In der Nationenwertung belegte das BM.I-Team bei den Männern den achten und in der Gesamtwertung den zehnten Platz unter 24 Nationen.



**Auch die russische Folklore kam nicht zu kurz**



**Einmarsch der Nationen**



**Das österreichische Team mit der Delegationsleitung**

## Klagenfurt

## 5. „Klönshnak-Jubiläumsmeeting“ in der Hirterbotschaft

Zum fünften Mal organisierte der aus Reifnitz stammende und in der Hansestadt Hamburg lebende Multi-Unternehmer Winni Stark für seine besonderen Kärntner Freunde den schon traditionellen Karfreitags-Klönshnak. Auf gut Plattdeutsch heißt Klönshak „Plauderei mit netten Menschen“, ein Motto, das die Veranstaltung in jeder Hinsicht treffend skizzierte. Diesmal war die Klagenfurter Hirter Botschaft ausgewählt worden, die für die rund 200 „erlesenen“ Gäste des Einladers ein tolles und sehr ansprechendes Ambiente bot. 45 Kilogramm original 'Hummel, Hummel'-Matjes wurden von Stark aus dem Norden Deutschlands nach Klagenfurt „exportiert“. Der Termin Karfreitag als extremer Fasttag der Christen war natürlich für zahlreiche Gäste auch Anlass, auf Alkohol entsprechend zu verzichten. Doch der gaumenweiche Hering war in Maßen genossen ein geradezu perfektes Fastenmahl. Bei diesem 5. Herings-Meeting überraschten seine Freunde den Einlader mit einem waschechten Kärntner Anzug, den er sicher in Hamburg mit Stolz präsentieren wird.



**Gendarmerie- und Polizeifreunde beim Klönshnak v.l.: Obstlt Hans-Peter Mailänder, Oberst Adolf Winkler, Manfred Wallensteiner, LAD Dr. Reinhard Sladko, Einlader Winni Stark im neuen Kärntner Anzug, Armin „LORD“ Oberortner, Oberst Hermann Klammer und Cheflnsp Richard Della-Pietra**

Wir gratulieren

## LENDORF/KLAGENFURT

### „5 vor Hundert“ bei Obstlt iR Norbert Pucher

Am 2. Juni 2007 beging der ehemalige Gendarmerieoffizier des Landesgendarmeriekommandos Kärnten, Obstlt iR Norbert Pucher, seinen 95. Geburtstag. Obstlt Pucher war seinerzeit Leiter des ökonomisch-administrativen Referates im LGK-Kärnten und damit zuständig für alle wirtschaftlichen Belange in der Kärntner Gendarmerie. Sein Pendant in der neuen blauen Bundespolizei, Obstlt Harald Tomaschitz von der Logistikabteilung im LPK, besuchte gemeinsam mit dem LPKdten Generalmajor Wolfgang Rauchegger den rüstigen Jubilar in seiner Wohnung in Klagenfurt Lendorf und überbrachte die allerbesten Glück- und Segenswünsche zu diesem Jubiläum. Als kleines Präsent wurde Pucher ein Exemplar des Jubiläumsbuches „Zwischen Gefahr und Berufung“, das anlässlich der Feiern zum 150. Gründungstag der Gendarmerie herausgegeben wurde, überreicht.



**Geburtsbesuch: Obstlt Harald Tomaschitz, der Jubilar und Generalmajor Wolfgang Rauchegger**

- □ -

**Wölfnitz/Schleppe-Alm**

# „Sieben auf einen Streich“ - 360-Jahr-Jubiläum würdig gefeiert

Ein denkwürdiges und nicht alltägliches Geburtstagsfest fand Anfang Juni 2007 in der Schleppe-Brauerei in Klagenfurt statt. Es galt, die runden 50. Geburtstage der Krumpendorfer Verkehrspolizisten Heinz Freisitzer, Gerhard Lins, Adolf Raunjak, Kurt Dörfler, Franz Kofler und Hubert Schmied sowie den 60er von Johann Silberschneider stilgerecht und kameradschaftlich zu zelebrieren. Dazu hatten die Genannten eine nette Einladung auf gebratene Stelzen und ein „kühles Blondes“ in der Abteilung ausgesprochen, die in der Freizeit natürlich gerne angenommen wurde.

Wie aus üblicherweise gut informierten Polizeikreisen verlautete, war diese Feier ein Beweis mehr, dass es mit der gelebten Kameradschaft in der LVA gut bestellt ist.

Mitgefeiert haben auch unsere Mitglieder LHStv. Gerhard Dörfler, Raika-Direktor Rudi Pirker, Kärntner Milch-Boss Ing. Helmut Petschar, die LVA-Spitzen Oberst Adolf Winkler, Obstlt Hans-Peter Mailänder, Mjr Herwig Zimmermann und Hausherr Braumeister Friedl Koren.



Foto: K. Kreuzer

**V.l.:** Heinz Freisitzer, Gerhard Lins, Adolf Raunjak, Adolf Winkler, Johann Silberschneider, Kurt Dörfler, Franz Kofler und Hubert Schmied

**SONNFLEX GmbH**  
Sonnenschutzsysteme aus eigener Produktion  
**Bernhard Lupar**  
Geschäftsführer

Burgenlandstr. 3      Mobil: 0676 / 84 28 82 201  
A-9500 Villach      Büro: 04242 / 35 509 od. 32188  
Fax 04242 / 311110

**Elektro PERCHER**  
Kundendienst  
Anlagenbau

Pischeldorferstr. 107, 9020 Klagenfurt  
Tel.: 0463/43266, Fax.: DW 17  
Mail: elektro.percher@aon.at

**sitec**  
Sicherheitstechnik für Straße und Verkehr  
**ALPINA**  
KUNSTSTOFFSPANNEN

SITEC Verkehrstechnik GmbH  
Baierdorf 45  
A-8820 Neumarkt  
Tel. +43 (0) 3584 2744  
Fax: +43 (0) 3584 2744-4  
E-Mail: office@sitec.co.at

**Kranz Krall**  
PERSONALBEISTELLUNG

**Ansprechpartner für kompetentes Personal.**

Tel: 04242 / 30 770 Fax: 04242 / 30 770 15

Mobil: 0650 / 430 700 1

E-Mail: office@krall-personal.at Web: www.krall-personal.at  
Heizhausstraße 60, A-9500 Villach

**Wir suchen laufend qualifizierte Fachkräfte!**

## Frankreich: Tour de Canale

Von einem ausgedehnten „Hausbooturlaub“ in Südfrankreich erhielt die Redaktion nette digitale Grüße von Manfred Onitsch und Heidi Bicek, die Mitte Mai 2007 mit ihren Ehepartnern auf einem gecharterten Hausboot von Bellegarde bis Sète den Canal du Rhone befuhren. Als Kapitän und Schiffsführer betätigte sich der hochseeerfahrene Skipper Manfred, der alles jederzeit im Griff hatte.

Bei einem Stopp in der mittelalterlichen Stadt Le Grau du Roi wurde das Nostalgiefoto vor dem dortigen - unbesetzten - Gendarmerieposten aufgenommen. Das zweite Bild zeigt den Canal von der Festung in Richtung Süden.



Heidi und Manfred vor dem Gendarmerieposten



### Aviso:

Am 13. Oktober 2007 findet eine Tagesfahrt nach Wr. Neustadt mit dem Besuch der Theresianischen Militärakademie statt.

Anmeldungen zu der Reise bitte an die Tel.Nr. 0650/5768735 oder per E-Mail: [office@polizeitung.at](mailto:office@polizeitung.at).

Kosten der Fahrt 40 € (inklusive Mittagessen).

**Alle Staus, alle Blitzer -  
immer 5 Minuten früher auf**

**Antenne**  
KÄRNTEN

Das gelbe Telefon: 0463/45 888 45

# ... über die Gerechtigkeit

Zahlen erklären nicht die Welt, aber sie sparen viele Worte. Die Hitliste der Milliardäre hat auch 2006 einen kräftigen Zuwanderungsschub erhalten. 102 Namen sind im Club der Milliardäre hinzugekommen. 793 Milliardäre auf der Welt stehen 3 Milliarden Menschen gegenüber, die mit weniger als 2 Dollar am Tag auskommen müssen.

Die 358 reichsten Familien besitzen die Hälfte des Weltvermögens. Die 500 größten Privatgesellschaften der Welt kontrollieren 52 Prozent des Weltsozialproduktes. Diese 500 Konzerne sind reicher als die 133 ärmsten Länder der Erde. In die Durchschnittseinkommen der armen Länder gehen die Einkommen der dort lebenden Superreichen ein und erhöhen die Durchschnittssumme. Durchschnittssummen sagen also noch nichts über das Ausmaß des Unterschiedes zwischen reich und arm aus. Wenn einer zwei Bratwürste isst, der andere aber keine, haben beide durchschnittlich eine Bratwurst gegessen. Nur mit dem Unterschied, dass der eine satt und der andere hungrig ist.

Eine Milliarde Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser. 600 Millionen sind nicht dort, wo sie leben wollen, sondern vertrieben oder geflüchtet. 30.000 Menschen sterben täglich, weil sie nichts zu essen oder nichts zu trinken haben. Kinder verrecken. 8.000 Kinder sterben Tag für Tag an Krankheiten, vor denen Impfungen sie geschützt hätten.

Ein Quäntchen mehr Gerechtigkeit - mehr nicht - und das Elend verschwände aus der Welt.

Was nutzt die Sonde auf dem Mars, wenn die Brunnen in der Sahara austrocknen? Der Mensch, das vernunftbegabte Wesen, vergeudet seine Intelligenz an Nebensächlichkeiten. Selbst wenn die Zahl der Armen übertrieben wäre, was unwahrscheinlich ist, schreit das Elend dieser Welt zum Himmel. Beginnt der Skandal, wenn ein Kind verhungert ist, oder erst, wenn eine Million Kinder verhungert sind?

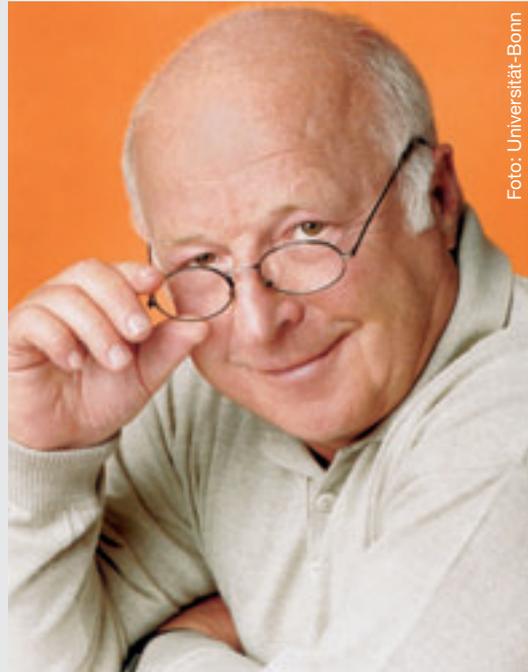


Foto: Universität-Bonn

aus Norbert Blüm, Gerechtigkeit.  
Eine Kritik des Homo oeconomicus, S. 15ff.

## Mehr Informationen über unsere Gesellschaft

### INTERNET

[www.gendarmeriefreunde-kaernten.at](http://www.gendarmeriefreunde-kaernten.at)

[www.polizeitung.at](http://www.polizeitung.at)

[www.polizeifreunde-kaernten.at](http://www.polizeifreunde-kaernten.at)

### E-MAIL

[gendarmeriefreundektn@utanet.at](mailto:gendarmeriefreundektn@utanet.at)

[office@polizeitung.at](mailto:office@polizeitung.at)

An advertisement for the 'Partner der Straße' program. The top part shows a yellow van and a motorcycle on a road. Below the image, the text reads: 'Partner der Straße', 'Mit vereinten Kräften Für mehr Sicherheit', 'Nothilfe 120', and 'Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.' The logo of the GARMTC (Gendarmerie- und Automobilklub der Tiroler) is visible in the bottom right corner. The website address www.garmtc.at is at the bottom.

# kika

## So was von Partner-Special!

### Als Mitglied der Polizei- & Gendarmerie-Freunde Kärnten

erhalten Sie bei kika exklusive Spezial-Konditionen

zwischen **-5%\*** und **-10%\*** auf Alles!

Fallweise gewähren wir Ihnen auch höhere Konditionen bei Ausstellungsstücken, sowie Sonderkonditionen auf viele Markenmöbel wie z.B. Joka, Hülsta, Hasag, Nolte Küchen, Siemens, Sedda, Presotto bis zu **-30%\*\***

Ob Wohn-Accessoires oder neue Möbel – für Sie machen wir einen speziellen Partner-Preis!

Überzeugen Sie sich vom umfassenden Sortiment bei kika und nutzen Sie auch die umfangreichen kika Service-Leistungen.

Vom Ausmessen bis zum Vorhangnähen und vielem mehr – unsere Einrichtungsberater/-innen stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung!

Wir freuen uns, Sie persönlich bei uns begrüßen zu dürfen!

Ihr kika-Team

\* Vom bisherigen Verkaufspreis. Ausgenommen sind Werbe- und Sonderangebote, Gutscheine, kika Bestpreis, Stressless, Tempur, Bugaboo, Miele, Riedel, V&B, JOOP, „Die grüne Linie“, preisgebundene Bücher, Küchenblöcke, Elektrokleingeräte sowie bereits reduzierte Ware. Aktion nicht auf bestehende Kaufverträge anrechenbar und nicht mit anderen Aktionen kumulierbar. Gültig für Neuaufträge bis 30.10.2007. \*\* Ausgenommen Hülsta Now!

kika in Klagenfurt, Tel.: [0463] 3840. Villach, Tel.: [04242] 32111. Spittal, Tel.: [04762] 5555. Wolfsberg, Tel.: [04352] 51952.



## Kupon

### Schnitzel

mit Pommes Frites

2,90



Pro Person nur 1 Kupon einlösbar. Gültig nur mit diesem Kupon. Gültig bis 30.10.2007 bei kika in Klagenfurt, Villach, Spittal. Leider nicht bei kika Wolfsberg.

# kika

## So was von Geld sparen!

### Gutschein

für einen Preisnachlass im Wert von



# 25,-

ab einem Einkaufswert von € 100,-



Pro Person und Einkauf ist nur ein Gutschein gültig und wird sofort von der Rechnung abgezogen. Nicht in bar ablösbar. Bitte zeigen Sie diesen Gutschein unbedingt vor dem Bezahlen bzw. dem Abschluss eines Kaufvertrages Ihrem kika-Einrichtungsberater. Eine nachträgliche Anrechnung ist leider nicht möglich. Gilt nur für Neuaufträge und ist nicht mit anderen Aktionen kumulierbar. Ausgenommen Werbe- bzw. Aktionsware, reduzierte Ware, Warengutscheine, Stressless, Team 7, Miele, Tempur, Bugaboo, Joop, Musterring, V&B, Riedel und Elektro-Kleingeräte. Mit Einlösung dieses Gutscheines können keine weiteren Konditionen gewährt werden. Gültig bis 30.10.2007 bei kika in Klagenfurt, Villach, Spittal und Wolfsberg.



2002070084



3000000001



4010000025



## Die goldenen Zeiten gehen weiter ...



In diesem idyllischen Tal inmitten der Julischen Alpen werden Sie bestimmt einen Augenblick nur für sich alleine finden... Denn **Korona** ist eine großzügige und märchenhafte Spiel- und Unterhaltungsstätte, wo Sie das Glück auf Schritt und Tritt begleitet. Z.B. können Sie sich hier entspannt der **Unterhaltung** widmen und den grenzenlosen **Spaß** oder die **kulinarischen Köstlichkeiten** bzw. kleine Imbisse genießen.

Korona bietet aber auch zahlreiche **Musik-** und **Konzert-Veranstaltungen** sowie eine bunte Palette an Varieté-Programmen an.



**Korona, Casino & Hotel**  
Vršička 23  
4280 Kranjska Gora, Slovenija  
t +386 4 587 82 50  
marketing.korona@hit.si

[www.hit.si](http://www.hit.si)

**KORONA**

CASINO & HOTEL  
Kranjska Gora, Slovenija  
**hit** stars